Nord-Nachrichten

Sandhofen · Schönau · Waldhof · Gartenstadt

SOS MEDIEN SCHMID · OTREBA · SEITZ

MANNHEIM²

Metropolregion Rhein-Neckar

Ihre Stadtteilzeitung für Sandhofen, Schönau, Waldhof und Gartenstadt · Auflage: 27.000

Stadtteil-Portal.de

Jg. 21 | Nr. 4 | 28. April 2023

„Putz den Seppl!“

Aktion der Bürgerinitiative Waldhof-West an Seppl Herbergers Geburtstag

Ronny Geppert, Hausmeister der Waldhofschule, stellte den notwendigen Elektroanschluss für die Reinigungsaktion zur Verfügung und legte auch selbst aktiv Hand an. Foto: Paesler

WALDHOF. Erst jetzt sieht man, wie schön und sinnvoll der Seppl-Herberger-Platz gestaltet ist. Er liegt nicht nur im Herzen von Alt-Waldhof, sondern hat alles, was an ein Fußballfeld erinnert: bespielbares Grün, eine Tribüne, eine Eckfahne mit Begrenzungslinien, viele Bälle. Als Tor kann man sich die Stele denken, auf welcher der wichtigste Sohn des Stadtteils gewürdigt wird: „Josef ‚Seppl‘ Herberger, deutscher Fußballspieler und Trainer, * 28. März 1897 Mannheim-Waldhof, ∞ 30. April 1921 Eva Herberger, † 28. April 1977, 1914–1926 Spieler bei SV Waldhof und VfR Mannheim, 1921–1925 Nationalspieler, 1936–1964 Nationaltrainer, 1954 ‚Das Wunder von Bern‘ – Gewinn der Weltmeisterschaft.“

Sogar eine Bande gibt es, nicht mit Werbung, sondern mit den Stationen von Herbergers Sportlerkarriere in Wort und Bild. Durchaus seltene Fotos – auch von privat – sind hier zu sehen; es lohnt, sich mal Zeit dafür zu nehmen. Das ist nun wieder möglich, nachdem am 28. März, dem Geburtstag von Herberger, eingefleischte Waldhöfer Schrubber und Putzlappen schwangen, um den Dreck mehrerer Jahre abzutragen. Auch ein Hochdruckreiniger kam zum Einsatz. Die Ärmel dafür hochgekrempelt haben Jürgen Kurtz und die Bürgerinitiative Waldhof-West „Alter Waldhof“ (BI). In den letzten Jahren hatte Corona die Aktion ausgebremst, die eigentlich jedes Jahr stattfindet.

Ein junger Helfer schloss sich spontan der Putzaktion an. Der Teenager kam zufällig mit seinem Freund vorbei und war neugierig, was denn da geschah. Ihm wurde freundlich angeboten, er könne gerne mithelfen, den Platz wieder schön zu machen. Der Freund verdrückte sich, der junge Mann blieb und wischte mit Geduld den Schmutz von Bildern und Schrift auf der Bande. Saubere Arbeit, da wächst ein echter Waldhöfer Bu’ heran! Auch ein Anwohner freute sich über die Aktion der Gruppe und brachte zur Unterstützung einen Sixpack Wasser. Heiko Jäger, auch selbst bei der Putzaktion dabei, hatte die Putzgeräte und -utensilien zur Verfügung gestellt.

Für den Platz kann die BI selbst etwas tun, für die kleine integrierte Grünanlage in der Mitte und am Rand nicht. Die hat im Lauf der Zeit gelitten, weshalb zu weiten Teilen nur noch die blanke Erde zu sehen ist. „Im BUGA-Jahr hatten wir schon mit einer Verschönerung gerechnet“, sagen die Ehrenamtlichen bekümmert. Nun hoffen sie, dass nach der Schau auf Spinelli ein paar der 2023 Zukunftsbäume den Weg hierher finden und das Areal ein bisschen grüner machen. Auch in der Umgebung hat es in den letzten Monaten und Jahren ein paar Bäume erwischt. Sie waren wohl krank und mussten gefällt werden, aber bisher gab es keinen Ersatz. Hier aktiv zu werden, würde für die Stadt Sinn machen. Erst am heutigen Tag war wegen des Herberger-Geburtstags eine Gruppe aus Osnabrück zu Besuch. Diese Art von Außenwirkung über Mannheims Grenzen hinaus ist kein Einzelfall.

2022 wurde die Gedenkstele aus Glas durch Vandalismus beschädigt. Sie ist versichert und eine neue in Produktion. Die schöne Gestaltung des Areals und die Namensgebung „Seppl-Herberger-Platz“ liegen inzwischen elf Jahre zurück. 2012 hatte sich die BI für eine Würdigung Herbergers starkgemacht. Er wurde im Stadtteil geboren, lebte viele Jahre hier, ging in die Waldhofschule und lernte auf dem Waldhof auch seine Frau Eva kennen. „Bei einer Versammlung der Bürgerinitiative wurde beschlossen, bei der Stadt Mannheim den Antrag auf Benennung der bisher namenlosen Straßenecke als Seppl-Herberger-Platz zu stellen“, wird Jürgen Kurtz zitiert. Am 17. Juli 2015 wurde der Platz eingeweiht. Die Gestaltung der Elemente des Platzes bis hin zu den Graffiti am Trafohaus und die Finanzierung gelangen durch ein Zusammenwirken der Bürgerinitiative, der Fangemeinde des SVW und der Stadt Mannheim gemeinsam mit dem Mannheimer Stadtarchiv, dem DFB-Archiv und nicht zuletzt der Sepp-Herberger-Stiftung. *jp*

TOP-THEMEN

Auf Erkundung: Im Spiegel der Geschichte Seite 3

Alles fließt: Brunnen in den Stadtteilen Seite 4

Anderer Blick: Der Mannheimer Bürgerstadtplan Seite 6

Sonderseiten: Rund um Haus und Garten Seite 7

Stadtteil-Portal NACHRICHTEN UND MEHR SP mit einer mobilen App

Feuerwerk der Wortakrobatik

Daniel Helfrich mit „Trennkost“-Kabarett und Keyboard im PX de Dom

SANDHOFEN. Bei Trennkost ist es nicht leicht, Verbindendes zu finden, aber dem Sprach- und Tastenkabarettisten Daniel Helfrich steht genügend Zungen- und Fingerfertigkeit dafür zur Verfügung. Mit seinem Abend „Trennkost ist kein Abschiedsessen“ verknüpft er locker das eine mit dem anderen. Auf charmante Weise bittet er zu Beginn darum, sein Publikum „euch-zen“ zu dürfen, und trennt sich damit konsequent vom Siezen. Nach kurzer Pause schiebt er listig hinterher: „Euer Erscheinen ist ja schon ein kleiner Hilferuf, gell?“ Den ganzen Abend über redet er immer wieder genüsslich darüber, wie es ist, wenn Menschen sich trennen. Trennung von Mann und Frau ist nun mal ein dankbares Thema für jemanden, der es humorvoll nimmt.

Der Mann auf der Bühne muss einen reichen Schatz an Erfahrungen mit sich schleppen, denn kunstvoll weiß er die Sache auf die Berufe der Menschen zu beziehen. „Wenn du weißt, wie jemand arbeitet, kannst du daraus ableiten, wie er sich trennt.“ Ein Elektriker brennt durch, der Lehrer stellt ein Zeugnis aus, der Auktionär ruft: „Und zum Dritten …“ Dabei ist es noch richtig nett, wie ein Zugführer Schluss macht. „Senk ju for trävelling wis mi“, lispelt er, und der Adressat der Rede versteht das selbst dann, wenn er kein Englisch kann. Dann schellt das Telefon und Adam ist dran. Ja, „der von Adam und Eva“. Helfrich meldet sich als „Beratungsagentur für Trennung – ja, nein, vielleicht“ – und fragt, was er für Evas Mann denn tun könne. „Es gibt immer nur Apfel“, klagt Adam. „Ja, habt ihr denn Kinder?“, will der Berater wissen. „Was? Keine, aber …? – ach so, Kain und Abel.“

Das Bühnenprogramm ist eine Art Nummernshow, zu Beginn wechseln sich Wort- und Tastenbeiträge konsequent ab. Geht es um Gesprochenes, blitzt bereits jetzt immer wieder der Sprachwitz auf; eloquente Verspieltheit, sinntragende Abweichungen, hintergründige Anspielungen folgen. Der Song „Ich wollte ja nur eine moderne Frau“ lässt zum ersten Mal einen Hauch Gesellschaftskritik in den Abend wehen, was dem Programm Tiefe gibt und guttut. Dem Text unterlegt ist die Melodie, mit der Charles Aznavour „Du lässt dich gehn“ gesungen hat, und bis zur Schlusspointe hin wird der Vortrag zur zeitgemäßen Variante des traurigen Stücks, das man vom armenisch-französischen Chansonnier kennt.

Das ist große Klasse und der Anlauf für den Höhepunkt vor der Pause, die „Hitparade der neuen deutschen Einkaufswelle“ mit marktschreierischem Ansageverschnitt (ist das Dieter Thomas Heck?), immer wieder durchbrochen von Songs, bei denen man stutzt: Die Melodie kennst du doch?! Es folgen Parodien mit neuen Texten auf „Und ich düse, düse, düse im Sauseschritt“, „Völlig losgelöst“, „Skandal um Rosi“, „Solang man Träume noch leben kann“ und andere.

Fortsetzung auf Seite 2

MAURIS IMMOBILIEN
VEREINBAREN SIE JETZT EINEN UNVERBINDLICHEN TERMIN BEIM IMMOBILIEN-PLATZHIRSCH IN MANNHEIM-NORD!
Thomas Mauris
Geprüfter Immobilienmakler IHK
· Wertermittlung durch Profis
· Organisation & Durchführung von Besichtigungsterminen
· komplette Betreuung von Auftragserteilung bis Notartermin/ Mietvertrag
WIR KÜMMERN UNS UM VERMIETUNG & VERKAUF
ivd
Mauris Immobilien · Kalthorststrasse 9 · 68307 Mannheim-Sandhofen
Tel: 0621 16 73 155 · kontakt@mauris-immobilien.de
www.mauris-immobilien.de

WOHNMOBIL-CENTER Am Wasserturm
Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
Hotline
03944 - 36160
kostenlos und unverbindlich ein Angebot anfordern
www.wm-aw.de
QR-Code scannen

STAUBSAUGERZENTRALE
Anlaufstelle für alle Staubsauger
Staubsaugerbeutel für alle Marken
Service für Vorwerk & Lux Staubsauger
Reparaturen
Zubehör u. Ersatzteile für Thermomix
F. Holubicenko
Staubsaugerzubehör
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9-12.30 & 15-17.30 Uhr
68305 Mannheim - Waldhof
Speckweg 33, Tel. 0621-4376 2814

foodwatch die essensretter
Damit drin ist, was draufsteht!
www.foodwatch.de/mitglied-werden

Unabhängigkeit v. Energieerzeuger
Alte Heizung raus
Wärmepumpe rein,
Förderung bis zu 45%
MAINKA HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE
0621 – 43025420
jm@joachimmainka.de · www.joachimmainka.de

ZOO & Co.
Tom´s Tierwelt
JUCKREIZ? FELLWECHSEL? UNGEZIEFER? TROCKENE HAUT? Wir beraten Sie in allen Bereichen gerne und kompetent!
24/7-Futterservice am Futter- und Frostfleischautomaten in Baiertal
Gleich 2x in Ihrer Nähe
ZOO & Co. Mannheim
Sonderburger Straße 8
68307 Mannheim
Tel. 0621 78966444
Öffnungszeiten:
Mo. - Sa. 10.00 - 18.30 Uhr
ZOO & Co. Heidelberg
Grenzhöfer Weg 31
69123 Heidelberg
Tel. 06221 166173
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9.30 - 19.00 Uhr
Sa. 9.30 - 18.00 Uhr
www.toms-tierwelt.de

Anne-Sophie Mutter
Opferhilfe ist wichtig!
„Die Arbeit des WEISSEN RINGS hat meine Unterstützung. Ihre auch?"
Stärken auch Sie die Stimme der Opfer!
WEISSER RING
www.weisser-ring.de
Opfer-Telefon 0800 0800 343
WEISSER RING e. V. · 55130 Mainz · Bundesweit 420 Außenstellen

Feuerwerk der Wortakrobatik

Fortsetzung von der Titelseite

Genial vom Ideenreichtum her und so gut gemacht, dass man schwankt zwischen stillgenießerischer Bewunderung und lautfrenetischem Applaus.

Wenn die Stimmung auf dem Höhepunkt ist, hilft vielleicht ein Trinklied, um die Laune auf Level zu halten. „Wir machen einen Trinktag", sagt sie zu ihm. Als er einverstanden ist und fragt, in welche Kneipen sie gehen werden, antwortet sie: „Wir entschlacken. Es gibt Petersiliensaft, Birkenblättertee, Bergamottequeckenwurzel und Gurkenkrautfrappé." Helfrich bezieht das Publikum mit ein, lässt Männer und Frauen getrennt mitsingen und entscheidet beim folgenden Telefonat mit seiner Frau: „Das schafft man ja erst ab einem IQ von 150." Sie ruft nämlich überraschend an, er verlegen: „Schatz, ich bin noch auf der Bühne …" Dann redet er coram publico übers Publikum.

Der Kaffee-Song ist witzig, der Sketch mit dem „Krankheitskreisel" bitterböse (eine App zum Eintauschen der lästigen Krankheit gegen eine andere; schließlich muss man sich nicht immer gleich trennen, man kann auch tauschen). Wenn Babys ihre Mütter nur noch am Klingelton erkennen, ist der zugehörige Song keine mütter-, sondern handyfeindliche Lyrik. Das ist erneut eine gesellschaftskritische Spitze, bevor der Abend zum Finale furioso ansetzt. Wieder geht ein Anruf ein, Helfrich stellt fürs Publikum laut, und es ertönt: „Die Trennung machte mich zum Star …" Das abgeschnittene Ohr van Goghs kommt zu Wort: „Dieses einschneidende Erlebnis hat mich total traumatisiert …"

Alle Themen des Abends tauchen schließlich in einem Kurzdurchlauf in einer Manier auf, wie man das noch nie gesehen hat. Es gibt ein Abschiedslied, wie man es noch nie gehört hat, eine fetzige Zugabe und schließlich ein Medley, das behutsam beginnt und bei dem am Ende nach jeweils rund fünf Wörtern ein neues Lied ansetzt – textlich und musikalisch makellos verbunden. Neben dem Feuerwerk der Wortakrobatik, der Text- und Tastensicherheit beherrscht Daniel Helfrich sein Handwerk perfekt. *jp*

Treffsicherheit bei Texten und Tasten: Daniel Helfrich im PX de Dom mit dem Kabarettprogramm „Trennkost ist kein Abschiedsessen". Foto: Paesler

Kandidat-O-Mat

LpB: Linderung der Qual bei der Wahl zum OB

MANNHEIM. Vielen Bürgern geht es vor der Wahl so, dass sie sich ihrer Wahl nicht sicher sind. Meinungsbildung ist gefragt wie auch, sich zu informieren. Man müsste Wahlveranstaltungen besuchen und die Kandidaten persönlich hören, man müsste Programme und Verlautbarungen studieren. Für manchen ist das eine hohe Hürde. Die Landeszentrale für politische Bildung (LpB) will die Schwelle niedriger und Lust darauf machen herauszufinden, was man denn selbst wirklich will. Das ist der Knackpunkt beim Kandidat-O-Mat: Zu einzelnen Fragestellungen kann man ankreuzen, welche Ziele oder Standpunkte am meisten den eigenen ähneln. Am Schluss eines Fragenkatalogs bekommt man angezeigt, welcher Kandidat den eigenen gewünschten Inhalten am meisten entspricht.

Ein elektronischer Wahlhelfer will programmiert werden, bevor man ihn einsetzen kann. Hier bringt die LpB eine Raffinesse ins Spiel. Jungen Menschen zwischen 16 und 26 wurde die Möglichkeit geboten, sich beim „Füttern" des Kandidat-O-Mat zu beteiligen. Das stärkt die politische Mündigkeit, denn wer zusammenträgt, was die OB-Kandidaten als ihre Ziele verbreiten, muss sich intensiv damit auseinandersetzen. Vorgesehen ist, den Kandidat-O-Mat nach Abschluss eines mehrstufigen Entwicklungsprozesses am 27. Mai für die Öffentlichkeit freizuschalten. Über den Redaktionskreis hinaus soll auch die Bevölkerung eingebunden werden. Allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Vereinen, Initiativen und Organisationen ist die Möglichkeit gegeben, Vorschläge für Thesen und Themen bei der LpB einzureichen, die beim Kandidat-O-Mat eine Rolle spielen sollen. Vorschläge können eingereicht werden unter kandidatomat@lpb.bwl.de.

Das von der LpB entwickelte digitale Tool wird seit 2018 bei OB-Wahlen im Land eingesetzt. Der Kandidat-O-Mat umfasst einen auf die jeweilige Kommune zugeschnittenen Thesenkatalog mit Positionen zu unterschiedlichen kommunalpolitisch relevanten Themen. Im Verlauf der Erarbeitung erhalten alle Kandidierenden die Gelegenheit, sich zu den erstellten Thesen mit „Ich stimme zu", „Ich stimme nicht zu", „Ich stehe neutral dazu" zu positionieren und kurze Begründungen einzureichen. Vor der Veröffentlichung des Kandidat-O-Mat werden aus dem rund 80 Thesen umfassenden Katalog etwa 25 bis 30 Thesen ausgewählt, die eine hinreichende Unterscheidbarkeit aller Kandidierenden ermöglichen und wichtige kommunalpolitische Themen, in diesem Fall von Mannheim, abdecken. *red/jp*

So läuft's davor

Das Wahlbüro für die Wahl zum Oberbürgermeister informiert

MANNHEIM. Die Stellenausschreibung für die Mannheimer Wahl des Oberbürgermeisters wurde am Freitag, 17. März veröffentlicht. Bewerbungen konnten frühestens am 18. März ab 0 Uhr eingereicht werden; vorher eingehende Bewerbungen dürfen nicht berücksichtigt werden. Bewerbungsschluss wird am 22. Mai um 18 Uhr sein. Die erforderlichen Anlagen können innerhalb der Einreichungsfrist ergänzt, ebenso können bis zum 22. Mai Bewerbungen auch wieder zurückgenommen werden. Die Reihenfolge des Eingangs der Bewerbungen bestimmt die Reihenfolge auf dem Stimmzettel. Über die Reihenfolge von Bewerbungen, die gleichzeitig eingehen, entscheidet das Los. Alle Bewerbungen, die bis zum 20. März vor 7.30 Uhr ankamen, gelten als gleichzeitig eingegangen. Ebenfalls als gleichzeitig eingegangen gelten Bewerbungen, die nach Dienstschluss und vor 7.30 Uhr des nächsten Arbeitstags im Briefkasten eingehen.

Bei der Wahlwerbung sind die Plakatierungsrichtlinien der Stadt Mannheim in der jeweils gültigen Fassung zu beachten. Um die Gleichbehandlung aller Wahlvorschläge gewährleisten zu können, mussten Standortwünsche für Großflächentafeln im öffentlichen Raum oder Anmietungswünsche für Werbeflächen der Event & Promotion Mannheim GmbH bis 3. April 12 Uhr angemeldet werden, damit sie bei der ersten Verteilung berücksichtigt werden können. Für Fragen zu den OB-Wahlen steht das Wahlbüro der Stadt Mannheim telefonisch unter 0621 293-9566 oder per E-Mail an wahlbuero@mannheim.de zur Verfügung. Weitere Informationen sind unter www.mannheim.de/nachrichten/information-der-stadt-mannheim-zur-ob-wahl zu finden. *red/jp*

EDITORIAL

Apokalypse bleibt aus

Liebe Leserinnen, liebe Leser, der April macht was er will, so lautet ein altes Sprichwort. Und genau so ist es in diesem Jahr. Ein Wettermonat, wie wir ihn schon vor 30 oder 40 Jahren erlebt haben. Nur freut sich kaum jemand darüber; viele Menschen, auch in den Medien, meckern. Eigentlich merkwürdig … Als es im Januar kaum Schnee gab, gingen die Bilder von grünen Bergen mit künstlich beschneiten Pisten (das waren wirklich nicht schön anzuschauende Schneebänder in grünen Landschaften) um die Welt. Kein Mensch spricht momentan davon, dass nahezu überall und teilweise richtig viel Schnee in den Alpen liegt, und das Ende April. Eigentlich auch merkwürdig …

Wagen wir mal einen Blick auf den Dürremonitor des Helmholtz Zentrums im Internet. Die wissenschaftlich anerkannte Institution gibt Auskunft über den Dürregrad des Bodens. Dort hatten wir in den letzten Jahren sehr große Probleme. Im Boden bis 25 Zentimeter Tiefe sieht es in fast ganz Deutschland gerade wieder gut aus, im Boden bis 1,80 Meter Tiefe herrscht allerdings noch immer in vielfach Dürre. Ich frage mich, wie sicherlich viele andere Menschen auch: Sind es nur noch Horror-Klimanachrichten wert, veröffentlicht zu werden? Damit nimmt man mich jedenfalls auf dem Weg zur Klimaneutralität nicht mit. Ich freue mich über diesen April, der feucht und nicht so warm ist: Eine Momentaufnahme – aber klimatechnisch gesehen eine positive.

Ich brauche nicht den permanenten apokalyptischen Unterton vieler Mitmenschen und Medien. Der Klimawandel ist da, aber wir werden ihn bewältigen. Ganz ohne Moralin getränkten Zeigefinger, sondern mit Ideen und eigener Motivation, etwas durch Anreize statt durch permanente Verbote zu verändern. Da sind wir Menschen vielleicht doch noch alle wie Kinder: Nicht die Strafe bringt uns weiter, sondern die Belohnung.

Holger Schmid

KOMPAKT

Blumenbunt

SANDHOFEN. Die Stadtbibliothek des Stadtteils macht es den Blumen nach. Inspiriert von der Bundesgartenschau, wurde das Familienfest dieses Jahr unter das Motto „blumenbunt" gestellt. Die gemeinsame Veranstaltung mit dem Freundeskreis Stadtbibliothek bereitet auf dem Außengelände jede Menge Spiel-, Tüftel-, Rate- und Bastelstationen vor. Es geht also richtig bunt zu, zur Stärkung gibt es Kaffee, Kuchen und Brezeln. All das am Samstag, 6. Mai, 14.00 bis 17.00 Uhr in der Sandhofenschule, Elstergasse 25. *red/jp*

IMPRESSUM

Herausgeber, Verlag & Satz: Schmid Otreba Seitz Medien GmbH & Co. KG
Wildbader Straße 11,
68239 Mannheim
Fon: 0621-72 73 96-0
Fax 0621-72 73 96-15
E-mail: info@sosmedien.de
www.sosmedien.de
Geschäftsführer: Holger Schmid (hs), V.i.S.d.P.: Dr. Stefan Seitz (sts)
Redaktion: Johannes Paesler (jp)
Freie Mitarbeit: Cornelia Köhn (CoKo)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Pressemitteilungen (pm) geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion (red) wieder. P&D-Berichte beinhalten Werbung unserer Kunden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Gewähr. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen überwiegend die männliche Form verwendet. Diese bezieht sich immer auf weibliche, männliche und diverse Personen und stellt keinerlei Wertung dar.
Anzeigenleitung: Karin Weidner
Anzeigen: Holger Schmid
Auflage: 27.000 Stück
Erscheinungsweise: monatlich
Druck: DSW Druck- u. Versandservice Südwest GmbH, Ludwigshafen
Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungs-GmbH & Co. KG, Ludwigshafen
Verteilung: an alle erreichbaren Haushalte im Gebiet Sandhofen, Schönau, Blumenau, Scharhof, Waldhof, Waldhof-Ost, Gartenstadt und Käfertal-Nord
Zurzeit gültige Anzeigenpreisliste: 01/22 von Dezember 2021.
Für nicht veröffentlichte Anzeigen, nicht ausgeführte Beilagenaufträge oder bei Nichterscheinen in Fällen höherer Gewalt wird kein Schadensersatz geleistet.
Internet: www.stadtteil-portal.de

SOS MEDIEN SCHMID • OTREBA • SEITZ

UNSERE AUSLAGESTELLEN

Sandhofen
Volksbank Sandhofen
Sandhofer Straße 311/313
Schreibwaren Kirsch
Sandhofer Straße 323-325
Modehaus Engländer
Kalthorststraße 3
Blumen Beier
Viernheimer Weg 43
Raiffeisen Markt
Kirschgartshäuser Straße 22-24

Schönau/Waldhof/Gartenstadt
Volksbank Sandhofen, Fil. Schönau
Memeler Straße 17-19
Tonis Laden
Memeler Straße 21
Bürgerservice-Zentrum Nord
Alte Frankfurter Straße 23
Kiosk Mahl
Donarstraße 47

Ihre Stadtteilzeitung im Internet unter
Stadtteil-Portal.de

Im Spiegel der Geschichte

Kicken im Wald, im Schlamm oder auf Sand und ein Jahr sparen für einen Fußball

LUZENBERG/WALDHOF. Die französische Glasmanufaktur Saint-Gobain, schon damals eine der führenden Europas, ließ 1853 weit vor den Toren Mannheims auf Käfertaler Gemarkung ein Dorf errichten. Die Arbeiter und Familien lebten in direkter Nähe zur Fabrik und im Takt ihrer Arbeit. Aus der damaligen Siedlung wurde der Luzenberg. Martin Willig, Fanbeauftragter beim Sportkreis Mannheim und vertraut mit der Geschichte des SV Waldhof wie nur wenige, bietet Führungen in den kleinen alten Stadtteilen rund um die Spiegelfabrik an. Diesmal ist es die Facebook-Gruppe „Bilder aus Mannheim“, die mehr über die Geschichte und die Menschen erfahren möchte, die hier lebten. Natürlich geht es auch viel um Fußballgeschichte. Schließlich ist die Entstehung des SVW eng mit der Arbeiterschaft der Spiggl verbunden.

Martin Willig vor der Erinnerungswand im „Spiegelschlöss'l“ Er kann erklären, warum es in ganz Mannheim keine Sepp-Herberger-Straße gibt. Foto: Paesler

Zu Beginn steht die Gruppe in der Spiegelstraße vorm Spiegelschlöss'l, einst Werkskantine und heute Treffpunkt der Luzenberger und Museum für die Fabrik und den SVW. In der ersten Generation durften nur Franzosen hier arbeiten, später fanden auch Deutsche in der Spiggl Lohn und Brot. Der Vater von Josef „Seppl“ Herberger zum Beispiel war mit seiner Familie aus dem Kraichgau hergezogen. Im industriell aufstrebenden Mannheim gab es Arbeit. Seppl wurde als jüngster Sohn geboren. Die Gruppe ist inzwischen längst am frisch geputzten Seppl-Herberger-Platz in Alt-Waldhof angekommen. Sie darf einen Blick in das Klassenzimmer in der Waldhofschule werfen – Herberger war ein sehr begabter Schüler mit Bestnoten.

Auf dem Platz geht es in vielen Facetten um die Kindheit und das weitere Leben des späteren Bundestrainers. Seine Lebensumstände zwangen ihn, mit 14 die Schule abzubrechen. Der Vater war früh gestorben, der Junge musste seine Mutter und sich durchbringen. Das führte dazu, dass er nie einen Beruf lernen konnte und zeit seines Lebens Autodidakt blieb. Sein Erfolg als Bundestrainer war hart erarbeitet. Zurück zum Haus, an dem heute eine Plakette an Herberger erinnert. Der Wohnblock ist der letzte aus dem alten Dorf und damit der Rest einer der ältesten Arbeitersiedlungen Europas. Hier ging es beengt und ärmlich zu, immerhin gab es aber einen eigenen Garten und Möglichkeiten der Kleintierhaltung zur Selbstversorgung. Abrisse und Neubauten in der Nachkriegszeit haben den Charakter der geschlossenen Siedlung zerstört. Doch neben einem der neueren Bauten bekommt die Gruppe das „Spiegelwäldchen“ gezeigt. Im Bereich Volkssport war damals eher das Turnen verbreitet, Fußball war zunächst noch nicht populär. So waren die jungen Männer auf Eigeninitiative angewiesen. Ein Ball war so teuer, dass man ein ganzes Jahr lang dafür sparen musste. Doch einige taten das, schlossen sich zusammen und kickten – im Spiegelwäldchen. Martin Willig: „Das begründete die gefürchtete Spieltechnik der Waldhof-Buben. Sie mussten beim Training nicht nur den Gegner umdribbeln, sondern auch die Bäume.“ Die erste Spielstätte des jungen SV Waldhof wird von der Gruppe an dem Tag ebenfalls besucht: das „Schlammloch“. Der stellvertretende Abteilungsleiter der „Harmonia“, Hans-Paul Metz, die heute hier kickt, gibt ausführliche Auskunft über das reiche Vereinsleben. Der junge SVW wechselte von hier auf den „Sandacker“ südlich der Waldhofschule; dort spielten die „Buwe“ von 1911 bis 1924 und zogen danach an den Alsenweg um. Es gibt ein spektakuläres Foto von einem damaligen Punktspiel auf dem Sandacker, das ein Fotograf vom Dach der Hempel-Villa gegenüber schoss.

Ferner schaut die Gruppe in der Hubenstraße 18 vorbei, dem Geburtshaus des SVW-Stürmers Otto Siffling. Verglichen mit Herberger ist Otto der geniale Stürmer gewesen; Seppl war der geniale Trainer. In dem Haus daneben wurde der SVW gegründet. Zurück geht es im großen Bogen über die Sandhofer Straße und den Spiegelpark. Der Gemäuerrest einer Kirche gibt Zeugnis davon, dass es neben einem Kindergarten, einer Schule, einer Krankenanstalt, einer Apotheke, einer Turnhalle, einer Kantine und einem Backhaus auch eine katholische und eine evangelische Kirche gab. Der Ausklang des Rundganges findet wieder im Spiegelschlöss'l statt, hier kann man wunderbar über alle Eindrücke reden und an Martin Willig auch nochmal Fragen richten. *jp*

Die Kinder haben gewonnen

Sommertagsumzug in Sandhofen vom Verein Eltern aktiv e.V.

Noch lachte er, der Winter, aber am Ende hatte er gegen die Kinder keine Chance. Foto: zg

SANDHOFEN. Alles ist hochsymbolisch. Der Winter wird in der Form des Schneemanns anschaulich, das fröhliche Singen lockt die Sonne hervor, die bunten Frühlingsstecken wecken die Natur auf und am Ende wird gemeinsam geschmaust. Der Winter wird aus der Stadt oder dem Ortsteil hinausgetragen, weshalb der Brauch mancherorts Todaustragen heißt. Örtlich und regional werden verschiedene Namen verwendet, aber immer verliert der Tod gegen das Leben, das Graue gegen die Farben, die Vergänglichkeit gegen die Erneuerung, der Winter gegen den Sommer. Dieses Jahr gehörte zur Symbolik auch das Überwinden der Pandemie, denn vielerorts fand nach Corona zum ersten Mal wieder ein Sommertagszug statt.

So war es auch in Sandhofen; nach einigen Jahren Pause konnte endlich wieder das beliebte Fest begangen werden. Die vom Verein Eltern aktiv gebastelten Sommertagsstecken gingen weg wie die warmen Semmeln. Wie üblich waren sie von einer Brezel geziert, die man am besten gleich verzehrte, denn nach dem Zug gab es ja andere Leckereien zu vernaschen. Die Newwlfezza aus Speyer machten ihrem Namen alle Ehre. Während man sich auf dem Schulhof versammelte, regnete es noch und das Grau drohte die Oberhand zu behalten. Aber die laute Guggemusik zerfetzte den „Nebel“ und ließ bereits während des Zuges die Sonne scheinen.

Die Polizei hatte ein waches Auge auf den Verkehr, die Jugendfeuerwehr später auf den brennenden Winter, damit der im letzten Moment ja keine Sperenzien machte. Alles klappte. Über 100 Kinder mit ihren Eltern und weiteren Angehörigen und Freunden zogen von der Gustav-Wiederkehr-Schule durch die Kriegerstraße zum Karl-Schweizer-Park. Hier wurde es noch einmal heikel, denn der Boden war vom vorhergegangenen Niederschlag ziemlich aufgeweicht. Doch hatten die Eltern Kuchen und der Verein Kaffee gespendet, sodass der Ausklang im Park noch richtig lustig wurde. Man verbrachte einen schönen gemeinsamen Nachmittag. Wieder waren die Kinder die Gewinner. Der Winter hatte keine Chance gegen sie. *jp*

Jugendpolitik

Neuer Vorstand für Jugendgemeinderäte gewählt

BADEN-WÜRTTEMBERG. Dass eine Stadt Gemeinderäte hat, weiß jedes Kind. Dass es auch Jugendgemeinderäte gibt, ist weniger bekannt. Im ganzen Land gestalten rund 100 Jugendgemeinderäte die Kommunalpolitik ihrer Gemeinden mit, der Dachverband ist ihre Vertretung auf Landesebene. Er bringt die Arbeit jugendpolitischer Gremien in die Öffentlichkeit und unterstützt Städte und Gemeinden bei der Einrichtung weiterer Jugendgemeinderäte. Die Mitglieder des Dachverbands haben am 2. April einen neuen Vorstand gewählt. Nach zwei spannenden Tagen, gefüllt mit Workshops, Diskussionen und einem landesweiten Austausch, fand am Sonntag von 10.00 bis 14.00 Uhr die Mitgliederversammlung mit Wahlen statt.

Einer der Schwerpunkte der Räte ist es in der nächsten Zeit, die Mädchen- und Frauenförderung für politische Ämter mit Unterstützung des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration auszubauen. Hier sind die Namen der Gewählten: Jonas Dehmel, Vorsitzender für Internes, Elif Aysu Karayagiz, Vorsitzende für Externes, und Jana Freis, Kassiererin. Der erweiterte Vorstand startet mit Ella Böpple als Beirätin für Social Media, Baran Rahimi als Pressesprecherin, Kevin Erath als Beirat für Organisatorisches und Lian Hussein als Beirätin für Verbandsarbeit in die neue Runde. Außerdem ist Malte Siegmund neu im Amt des Mitgliederbeauftragten und Ipek Bingöl im Amt der Beirätin für Öffentlichkeitsarbeit. *red/jp*

„Unsere neue Pfarrei“

Die Katholische Kirche in Mannheim will sich von ihren Haupt- und Ehrenamtlichen „testen“ lassen. Foto: Paesler

MANNHEIM. Die Katholische Kirche in Mannheim nennt es einen „Test“ und die, die mitmachen wollen, „Tester“. Im Franziskussaal am Taunusplatz „testen“ am 3. Mai Mitarbeiter und Ehrenamtliche in einem „Forum“, wie ihre Kirche ab 2026 aussehen soll. Im ganzen Bistum der Erzdiözese Freiburg geht es nach einer Presseerklärung um einen tiefgreifenden Kulturwandel. Alle Bereiche, auch die Verwaltung und die Strukturen der Erzdiözese, würden in den Blick genommen. Die Erzdiözese reagiere damit auf gesellschaftliche Trends, den demografischen Wandel und neue Technologien, die die Lebens-, Glaubens- und Arbeitswelt nachhaltig verändert haben und weiter verändern werden.

Auch wenn es nicht ausgesprochen wird, liegt es nahe, dass es sich um ähnliche Entwicklungen wie bei der Evangelischen Kirche in Mannheim handelt: schwindende Mitgliederzahlen, Probleme um den Erhalt von Kirchenbauten und dergleichen. „Wir wollen den Gläubigen ansprechende Angebote liefern, die zu ihren Bedürfnissen passen“, formuliert es die Pressemeldung. Jeder solle die Möglichkeit haben, seine Ideen „für unsere neue Pfarrei“ einzubringen. Kirche testen bedeute, „unter die Lupe zu nehmen, was bereits für die neue Pfarrei entwickelt wurde“. Das Forum, das sich am 3. Mai trifft, ist dabei ausdrücklich gebunden an das bereits beschlossene Projekt „Kirchenentwicklung 2030“. Weitere Informationen gibt es unter www.kirchenentwicklung2030.de. *jp/red*

STIER
Dach- und Fassadenbau
BEDACHUNGEN BAUSPENGLEREI FASSADENBAU GERÜSTBAU
Ihr Meisterbetrieb im Rhein-Neckar-Raum
Dirschauer Weg 15a
68307 Mannheim
Tel 0621 / 43 77 20 20
Fax 0621 / 43 77 20 21

WEINGÄRTNER
Erdbeeren & Spargel
BREITGASSE 27
69493 HIRSCHBERG
TELEFON: 06201 - 873718
täglich feldfrisch
aus eigenem Anbau!

rnv
Jetzt bewerben!
Verkehrswende voranbringen
Als Quereinsteiger im Fahrdienst (m/w/d)
mit uns die Zukunft gestalten!
www.rnv-online.de/fahrdienst

Bitte helfen Sie uns,
Tieren zu helfen!
Geldspende, Patenschaft oder sogar Adoption:
JEDE HILFE IST WILLKOMMEN –
Besuchen Sie unsere Website und erfahren Sie mehr über unsere Arbeit
www.tierschutzinitiative-odenwald.de
Tierschutzinitiative Odenwald e.V.

BUGA 23
Angebote
vom 14. April bis 8. Oktober 2023
nach Terminvereinbarung im Hof
Beim Vorzeigen einer BUGA-Eintrittskarte erhalten Sie 10 % Rabatt auf Damen- und Herrenoberbekleidung sowie auf Damen- und Herren Nachtwäsche
Felina 25% Rabatt auf BH`s sowie Body`s
Gilt nicht für bestehende Angebotspreise. Solange der Vorrat reicht
Mode, Mieder und Kurzwaren
Heike
Hauptstraße 76 • MA-Feudenheim
Tel. 06 21- 79 47 82
www.miederwaren-heike.de

rudolph elektroanlagen GmbH
Amselstraße 29
68307 Mannheim
Tel: 0621/77 11 25
Fax: 0621/78 66 94
www.rudolph-elektro.de
info@rudolph-elektro.de

IHR Wohlfühlplatz!
Fenster von KAGEMA
www.kagema.de
Viernheimer Weg 74 b · 68307 Mannheim · Telefon 0621 777700

rechtsanwalt jürgen e. wolf
fachanwalt für arbeits- und familienrecht
deutsche gasse 20 • 68307 mannheim
t 0621 - 777 367-0 • f 0621 - 777 367-17
www.anwalt-mannheim.de
mail@anwalt-mannheim.de

Zuverlässige u. qualifizierte
WARTUNG von Ölheizung Gasheizung Fernheizung
MAINKA HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE
0621 – 43025420
jm@joachimmainka.de · www.joachimmainka.de

Hans Kaufmann FormStein
Naturstein Außentreppen und Fensterbänke
Küchenarbeitsplatten aus Granit
Natursteinmöbel für Haus und Garten
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@web.de

seenotretter.de

SSS SIEDLE
Siedle-Partner
Außen wachsam. Innen komfortabel.
Video-Sprechanlagen von Siedle. Mehr Sicherheit am Eingang.
www.siedle.de
50 Jahre
Elektro-Herbel
Karl Herbel GmbH
Kriegerstr.13, 68307 MA
Tel.: 0621/77 39 50
www.elektroherbel.de

Stockert Heizöl
Tel.: 77 18 10
Ihr Partner in Sachen Heizöl

Seniorengerecht u. komplett
BADEWANNE raus DUSCHE rein,
inkl. Fliesenarbeiten
MAINKA HEIZUNG · SANITÄR · SERVICE
0621 – 43025420
jm@joachimmainka.de · www.joachimmainka.de

rollladen müller
... seit über 110 Jahren Ihr zuverlässiger Partner!
• Rollladen für Alt- und Neubau
• Vorbau-und Aufsatzrollladen
• Insektenschutz für Fenster und Türen
• Rolltore, Rollgitter, Scherengitter
• Sonnenschutz für den Innen- und Außenbereich, Markisen, Raffstore und Plissee
• Überdachungen
• Umrüstung auf Elektrobedienung & Somfy Smart Home
☎ 0621/32 22 80 • Viernheimer Weg 76a • 68307 Mannheim
www.rollladen-mueller.de • info@rollladen-mueller.de

Alles fließt

Die Brunnenanlagen in den Stadtteilen sprudeln wieder

MANNHEIM. Fließendes Wasser ist schön. Mitten in der Stadt, wo natürliche Gewässer weit weg sind, erfreuen Brunnen sich darum großer Beliebtheit. Im Hochsommer bedeutet allein das Geplätscher bereits eine Abkühlung der Sinne. Wenn man auch noch die Hand oder den ganzen Unterarm eintauchen kann, ist das ein Hochgenuss in heißen Zeiten. Natürlich sind Witterungseinflüsse und Verschmutzung die Feinde von Gewässern aus Menschenhand. Herabfallendes Laub und Vogelkot verschmutzen die Becken, der Ablauf kann verstopfen, im Winter können Leitungen einfrieren und Schaden nehmen. Darum werden Brunnen im Winter abgestellt.

Inzwischen fließt in den Zentren der Stadtteile wieder das köstliche Nass. Das erfreut die Bürger umso mehr, weil so mancher Brunnen erst durch Bürgerengagement und großzügige Spenden von Gewerbetreibenden realisiert wurde. Nun ist Frühjahr und es heißt „Wasser marsch". Mit den Brunnen leistet die Stadt einen Beitrag dazu, das Stadtbild zu verschönern und Orte zum Verweilen mit Aufenthaltsqualität zu schaffen. 21 Brunnenanlagen gibt es im Stadtgebiet, das ist mehr als einer pro Stadtteil. Einige der Anlagen nennt die Stadt einfach „Brunnen", das klingt sehr nüchtern. Darum eine Frage an unsere Leser: Sind vielleicht liebevolle oder originelle Namen im Umlauf, die bekannter werden sollten?

Der Brunnen am Sandhofer Stich wurde seinerzeit von Bürgern und Gewerbetreibenden gespendet. Foto: Paesler

Fontänenfeld / Lindenhofplatz, Jungbrunnen / Sandhofer Stich, Sprühdüsenbrunnen / Dalbergplatz, Brunnenanlage / Waldhof-Passerelle, Rheintöchterbrunnen / Freyaplatz Gartenstadt, Pilwebrunnen / Marktplatz Neckarau, Flügelrad-Brunnen / Pfingstbergplatz, Brunnen / Marktplatz Schönau, Grupello-Pyramide / Paradeplatz, Papyrus-Brunnen / P7, Pelikan Brunnen / O7, Brunnen / Roggenplatz Waldhof, Fontänenfeld Wassergarten / Alter Messplatz Neckarstadt, Fontänenfeld / Marktplatz Rheinau, Kachelbrunnen / Bechererplatz Friedrichsfeld, Spargelbrunnen / Rathausplatz Käfertal, Brunnen / Marktplatz, Fontänenfeld, Tritonenbrunnen und Atlantenbrunnen / Friedrichsplatz, Trinkbrunnen / Alter Messplatz Neckarstadt. *jp/red*

Mit Volldampf in den Urlaub

Sommerferienangebote der Stadt für Acht- bis Fünfzehnjährige

MANNHEIM. Er ist vielleicht der beliebteste Zug Mannheims: der Ferienexpress. Den Namen trägt eine Maßnahme der Stadt, die es auch Familien mit kleinem Geldbeutel erlaubt, ihren Kindern in den Sommerferien ein Urlaubserlebnis mit Gleichaltrigen zu ermöglichen. Mitte April startete der Vorverkauf und erfahrungsgemäß sind die Angebote begehrt.

Richtige Freizeiten, bei denen man mit einer ganzen Gruppe anderer Kinder oder Jugendlichen mal von zu Hause wegkommt, sind natürlich ein ganz besonderes Erlebnis. Sie führen beispielsweise auf einen Bauernhof oder an den Bodensee und laden ein zum Klettern, Mountainbiken, Segeln, Wakeboarden, Stand-up-Paddling (SUP) oder Windsurfen. Die Kosten für die Teilnahme an den Übernachtungsfreizeiten mit Zelt liegen zwischen 150 und 180 Euro pro Woche inklusive Verpflegung, Eintritte, An- und Abreise und Kursgebühren.

Auf den beiden Websites kann man gezielt nach bestimmten Ferienangeboten suchen. Foto: Screenshot der Ferienplattform

Bei den Tagesprogrammen (immer fünf Tage) sind die Kinder täglich etwa von 9 bis 16 Uhr unterwegs. Sie üben Parcour, klettern, sprayen Graffiti, besuchen die Kunsthalle, werden zu Walddetektiven oder nehmen an sonstigen Ausflügen teil. In den Kosten von 50 bis 70 Euro für die Woche sind Eintritte, Kursgebühren und Transport enthalten. Weitere Informationen und Anmeldung ab dem 17. April unter www.ferienplattform-mannheim.de und https://steigein.majo.de. Die Plätze werden in der Reihenfolge des zeitlichen Eingangs der Anmeldung vergeben. *red/jp*

Kurzzeitpflegeplätze

Abgeordnete decken große Defizite bei der Pflegeversorgung auf

MANNHEIM. Menschen, die einen eigenen Angehörigen pflegen, geben dafür nicht selten das eigene Leben auf. Pflege ist häufig ein 24-Stunden-Job, eigene Bedürfnisse und Interessen kommen erst an zweiter oder dritter Stelle. Das stellt eine hohe Belastung dar, oft über viele Jahre hinweg. Es ist auch nicht gesagt, dass die Pflegenden dabei eine Hilfe haben, zum Beispiel einen Menschen, der sie in Teilbereichen wie täglichem Einkauf oder Haushalt unterstützt, oder mit dem sie sich pflegerisch abwechseln können.

Aus diesem Grunde spielen Kurzzeitpflegeplätze eine große Rolle. Sie entlasten pflegende Angehörige, wenn sie selbst mit der Pflege überfordert sind oder wenn sie eine Auszeit von der Pflegebetreuung benötigen. Die Mannheimer Landtagsabgeordneten Dr. Stefan Fulst-Blei und Dr. Boris Weirauch sehen das Land „hauptverantwortlich dafür, dass in Mannheim ausreichend Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung stehen". Nach freien Plätzen werde ständig und dringend gesucht; können keine gefunden werden, seien Pflegepatienten unterversorgt und die pflegenden Angehörigen völlig überlastet. Letztlich entstehe so ein Teufelskreis, denn wer ständig über seine Grenzen gehen müsse, könne nicht mehr angemessen pflegen.

Nach Auskunft des Landesgesundheitsministeriums gibt es in Mannheim 303 Kurzzeitpflegeplätze – 43 ausschließlich für die Kurzzeitpflege und 260, die sowohl in der Kurzzeitpflege als auch in der Dauerpflege genutzt werden können. Fulst-Blei moniert, dass viele dieser Plätze entweder in der Dauerpflege belegt seien oder wegen Personalmangels nicht freigegeben werden könnten. Zum letzten Erhebungszeitpunkt im Dezember 2021 konnten trotz hoher Nachfrage nur etwa 36 Prozent der Kurzzeitpflegeplätze in Mannheim für Kurzzeitpflege belegt werden. „Wir brauchen mehr tatsächlich zur Verfügung stehende Kurzzeitpflegeplätze in Mannheim. Es nützt uns nichts, wenn der überwiegende Teil von ihnen nur auf dem Papier steht", bewertet Fulst-Blei die Situation.

Nach Angaben von Weirauch schiebt Minister Manfred Lucha die Schuld für die schlechte Versorgungssituation auf die Kommunen, den Bund und die Träger der Pflegeheime. „Das ist keinesfalls nachzuvollziehen", widerspricht Weirauch. „Nach dem Gesetz ist zuerst das Land für eine ausreichende Anzahl von Pflegeplätzen zuständig." Fehlende Plätze in der Kurzzeitpflege seien nicht selten einer der Faktoren, warum die Pflege zu Hause nicht mehr möglich sei und Pflegebedürftige dauerhaft in einem Heim betreut werden müssten. *red/jp*

KOMPAKT

Minigolf

NECKARSTADT. Die Senioren sind gefragt, denn für sie ist das Angebot gedacht. Bis September findet beim 1. Minigolfclub Mannheim An der Radrennbahn 2 wieder Senioren-Minigolf statt. Man trifft sich jeden Montag von 14.00 bis 16.30 Uhr. Informationen unter www.mgc-mannheim.de, Auskunft unter Telefon 0621 891 198. *red/jp*

Themenabend mit Menü

SANDHOFEN. Sicher kein trockener Vortragsabend: St. Bartholomäus lud zu einem interessanten Themenabend mit köstlicher Komponente ein. Was hat das Huhn auf meinem Teller mit Leoparden zu tun? Wie viele Treibhausgase spart eine Straßenbahnfahrt? In wessen Vorgarten liegt Zinn für mein Handy? Das sind Fragen, auf die man erst mal kommen muss, aber es sollte ja anschaulich werden. Wie wir leben, hat Auswirkungen weltweit. Nachhaltiges Leben kann aber dazu beitragen, die Schöpfung zu bewahren und Nächstenliebe global zu verwirklichen. Ein Gruppenquiz wurde mit Informationshäppchen garniert, ein klimafreundliches mehrgängiges Essen sollte die Aufmerksamkeit wach halten und den lehrreichen Abend zum Spaß machen. Viele Anstöße für ein umweltfreundliches Leben im Alltag waren vorbereitet. Der Erlös geht an öffentliche Kochstellen der Partnergemeinde Lima in Peru. Vorbereitet wurde der Abend vom Gemeindeteam Sandhofen, vom Arbeitskreis Eine Welt und von Referentinnen des Eine-Welt-Forums Mannheim. *red/jp*

Erstkommunion

MANNHEIM-NORD. Durch die Erstkommunion werden nach katholischem Glauben Kinder in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Am 16. April, dem „Weißen Sonntag", erlebten diesen Schritt in Mannheim 441 Kinder. Im Mannheimer Norden (Guter Hirte, St. Bartholomäus, St. Elisabeth, St. Franziskus, St. Lioba) waren es 89 Erstkommunionkinder. „Die Kinder sind auf das prägende Beispiel und die Begleitung von Erwachsenen, vor allem ihrer Eltern oder Paten, angewiesen", sagt Stadtdekan Karl Jung. Im Mittelpunkt der mehrmonatigen Vorbereitung stehe im gesamten Dekanat die Erfahrung, wie wichtig eine gute Gemeinschaft für ein gelingendes Leben ist. „Die Kinder sollen sich dabei mit Gott, der die Liebe ist, verbunden wissen." Exkursionen und Familiennachmittage mit allen Kommunionfamilien würden neben gemeinsamen Gottesdiensten in der Vorbereitung Gemeinschaft konkret erfahrbar machen. Die Kommunionkurse für 2024 beginnen im Herbst 2023. Die Eltern werden angeschrieben und zu einem Anmeldegespräch eingeladen. *red/jp*

Liebeslieder

WALDHOF. Ihre Namen haben in Mannheim Klang, ihre Stimmen auch. Bernd Nauwartat und Jeannette Friedrich sind bekannt aus zahlreichen Musicals, bei denen sie in Mannheim mitgewirkt haben. Auf dem Waldhof bei den Kulturtagen geben sie sich oft die Ehre und erfreuen das Publikum mit gefühlvollen Songs. Nun haben sie sich für einen Abend ausschließlich Lieder ausgesucht, in denen es um die Liebe geht. Natürlich dürfen bei diesem Konzert ihre großen Vorbilder Peter Alexander und Caterina Valente nicht fehlen, aber sie vergessen dabei ihre Wurzeln nicht. Man darf sich auf große Musicalsongs mit Gänsehautgarantie und hohem Taschentuchverbrauch freuen. Am Ende wird ganz Mannheim von der Liebe träumen, auf jeden Fall der Franziskussaal – am 8. Juli um 19.30 Uhr bei den Kulturtagen Waldhof. Wie immer sind die Tickets bei den bekannten Vorverkaufsstellen oder online über www.reservix.de erhältlich. Telefonische Auskunft gibt es unter 0172 625 0081. Weitere Informationen unter www.facebook.com/kulturtagewaldhof-mannheim. *red/jp*

Rathaus Käfertal

KÄFERTAL. Das Rathaus im östlichen Stadtteil Mannheims wurde erfolgreich saniert, der Bürgerservice steht wieder zur Verfügung. Die Mitarbeiter sind zu folgenden Zeiten für die Bürger da: Montag 8 bis 16 Uhr (mit Termin), Dienstag 15 bis 18 Uhr (mit Termin), Mittwoch 8 bis 12 Uhr (ohne Termin), Donnerstag 8 bis 16 Uhr (mit Termin), Freitag 8 bis 12 Uhr (ohne Termin). Auch der Trausaal wurde erneuert, sodass dort wieder der Eheschließungen möglich sind. Termine können online unter www.mannheim.de/terminreservierung oder telefonisch über die Behördennummer 115 reserviert werden. *red/jp*

Blumenschmuck-Wettbewerb

MANNHEIM. Stadtraumservice und Kreisgartenbauverband rufen wieder zum Blumenschmuck-Wettbewerb auf. Dieses Jahr ist die Bundesgartenschau mit im Boot. Aufblühende Fenstersimse und Balkone, bepflanzte Vorgärten und Hauseingänge – jedes freie Plätzchen kann bunt blühen. Alles, was von der Straße aus sichtbar ist, kann bis 21. Mai angemeldet werden – online unter www.mannheim.de/blumenschmuck oder telefonisch unter der Behördennummer 115. Mitmachen kann jeder, der in Mannheim wohnt und seine Umgebung mit einer blühenden Bepflanzung verschönern möchte. Im Juni und Juli wird das Bewertungsteam unterwegs sein. Jeder angemeldete Blumenschmuck wird begutachtet. Wer mit seiner Bepflanzung die Jury beeindruckt hat, wird Anfang August benachrichtigt. Die Preise können sich sehen lassen. Die Gewinner erhalten eine Tageskarte für die Bundesgartenschau und wie jedes Jahr werden weitere Preise verlost: Gutscheine für Gärtnereien, Restaurants und den Wochenmarkt, Jahreskarten für Luisen- und Herzogenriedpark, Eintrittskarten für Nationaltheater und Capitol. Nähere Infos: www.mannheim.de/blumenschmuck. *red/jp*

Mit schönem Blumenschmuck soll ganz Mannheim beim Wettbewerb erblühen. Foto: Paesler

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

BUNDESGARTENSCHAU
MANNHEIM 2023
14. APRIL - 08. OKTOBER

BUGA 23

Mannheims Zukunft erleben

500 Quadratmeter, sieben Stationen, ein gemeinsamer Weg

MANNHEIM. Die Stadt verändert sich. Sie muss sich verändern, um den Herausforderungen der Zukunft gewachsen zu sein. Wie dieser Wandel heute schon aussieht, das zeigt die Stadt mit ihrem Ausstellungsbeitrag „Mannheim auf dem Weg in eine neue Zeit“ auf der Bundesgartenschau 2023. Jede der sieben Stationen lässt Besucherinnen und Besucher eines der strategischen Ziele aus dem Leitbild Mannheim 2030 erleben. Sinneseindrücke gehen dabei Hand in Hand mit konkreten Informationen. Den Auftakt macht die Farbgalerie. Mit ihren bunten Plexiglas-Quadraten steht sie für Gleichstellung, Vielfalt und Integration und lädt dazu ein, immer neue Blickwinkel einzunehmen. Die begrünte Umweltsäule stellt Mannheims Klima- und Umweltschutzaktivitäten vor. Sie bildet das Gegenüber zur technisch geprägten Innovationssäule mit den Themen Digitalisierung, Innovation und zukunftsfähige Wertschöpfung. Der Wertetunnel mit ausgefrästen Schlüsselwörtern des strategischen Ziels Demokratie, Engagement und Beteiligung verbindet beide Elemente. Um Gesundheit, Wohlbefinden und den demografischen Wandel geht es in der Sinnesoase, die Gäste mit Farb- und Klangspielen lockt. Die Begegnungsinseln zeigen, wie die Stadt Mannheim ihre internationale Zusammenarbeit gestaltet – und wie Mannheimerinnen und Mannheimer selbst globale Verantwortung übernehmen können. Überlebensgroße Bücher für Groß und Klein schließlich geben Einblick, wie soziale und kulturelle Teilhabe, gesellschaftliches Miteinander und lebenslanges Lernen in Mannheim stattfinden.

Der 500 Quadratmeter große Ausstellungsbeitrag in der U-Halle auf dem Spinelli-Gelände beweist: Mannheim gestaltet bereits heute die Stadt von morgen, verändert das Stadtbild und das Miteinander. Der Wandel bietet Chancen und braucht gleichzeitig Kraft und Engagement vieler Menschen. In der neuen Zeit leben wir anders als heute. Wir leben gesünder. Wir gehen achtsamer mit unseren Mitmenschen und unserem Planeten um. Wir bewegen uns anders in der Stadt. Wir bauen anders. Unsere Stadt wird viel grüner sein als heute. Wir gehen anders mit Lebensmitteln um und treffen bewusstere Konsumentscheidungen.

Zum Ausstellungsbeitrag gehört auch ein Atrium, das mit circa 150 Quadratmetern Fläche Platz für etwa 100 Personen bietet. In Mannheim ansässige gemeinnützige Vereine, gGmbHs und (Hoch-) Schulen können dieses für öffentliche Veranstaltungen oder Präsentationen nutzen. Das Ziel: die Vielfalt der Stadtgesellschaft auf der BUGA sichtbar zu machen. Unter www.mannheim.de/buga-veranstaltungsflaeche finden Sie alle Informationen und können Buchungsanfragen einreichen. *pm/red*

Die Stadt ist mit der Ausstellung „Mannheim auf dem Weg in eine neue Zeit“ auf der BUGA 23 vertreten.

Sieben Stationen in der U-Halle zeigen Ziele des Leitbildes Mannheim 2030. Fotos: Stadt Mannheim

Region heißt Besucher herzlich willkommen

Holzpavillon der Metropolregion Rhein-Neckar auf der BUGA

Im Pavillon der Region erfahren Besucher Aktuelles und Wissenswertes.
Foto: VRRN/LH

REGION. Die Metropolregion Rhein-Neckar präsentiert sich mit ihren Institutionen, dem Verband Region Rhein-Neckar, dem Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar und der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH gemeinsam in einem Holzpavillon auf der BUGA. Der Pavillon steht am Rande des Experimentierfeldes in der Nähe des Nordeingangs des Spinelli-Geländes. Das Besondere an dem Pavillon ist seine Leichtbauweise sowie die Form, die nach dem Abbild eines Seeigels entworfen wurde. Das von der Universität Stuttgart entwickelte und voll automatisiert gefertigte Bauwerk stand bereits 2019 auf der BUGA Heilbronn.

Abwechslungsreiche Aktionen, Ausstellungen sowie Vorträge und Netzwerktreffen erwarten Besucher an insgesamt 178 Tagen. Zahlreiche Sitzmöglichkeiten und interaktive Elemente laden zum Verweilen ein. Am Pavillon und auf dem Weg dorthin erfahren Neugierige mehr über die Entstehung der Metropolregion und lernen die Regionalplanung und Regionalentwicklung kennen. Sie erfahren außerdem, was unter „Minnona pagge mas“ zu verstehen ist und was sie dazu beitragen können. Besucher lernen spielerisch die Region und außergewöhnliche Menschen kennen, deren Erfindergeist und Engagement diese Region auszeichnet.

Am Pavillon der Region werden die Aufgaben und Themen der gemeinschaftlichen Regionalarbeit vorgestellt. Denn auch in der Regionalentwicklung spielt das Thema Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle, um die Region zukunftsfähig aufzustellen. Bekannt als Region der kurzen Wege mit reizvollen Städten und Gemeinden, geschichtsträchtigen Orten und abwechslungsreichen Naturlandschaften, gibt es für alle viel zu erleben. Die Themenwege auf dem Weg zum Pavillon werden jeweils unter dem Motto „fortschrittlich“, „engagiert“ und „lebenswert“ erfahrbar gemacht. Unter dem Dach des Pavillons werden zudem die gemeinsam mit Engagement Global entwickelten 17-Ziele-Touren für Nachhaltigkeit „global.lokal. erleben“ präsentiert. Alla hopp, kommen Sie vorbei! *pm/red*

Weitere Informationen und unter: www.m-r-n.com/buga23

1,5 Grad. Verflechtungen von Leben, Kosmos, Technik

Aktuelle Ausstellung der Kunsthalle mit Bezug zur BUGA 23

Die begehbare Skulptur von Olaf Holzapfel ist als Teil der Ausstellung „1,5 Grad“ auf dem Spinelli-Gelände zu sehen.

OSTSTADT/SPINELLI. Der Titel der Ausstellung „1,5 Grad. Verflechtungen von Leben, Kosmos, Technik“ nimmt Bezug auf das hehre Ziel der UN-Klimakonferenz in Paris von 2015, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen, was nach heutigem Stand keines der großen Industrieländer erreichen wird. In der Kunsthalle selbst erlauben mehr als 200 Werke klassischer und zeitgenössischer Künstler einen Blick auf das Zusammenwirken von Mensch und Natur – von den kleinsten Bewohnern der Erde bis zum Kosmos der Sterne. Darunter befinden sich zahlreiche internationale Leihgaben, Sammlungsobjekte und eigens für die Ausstellung produzierte Kunstwerke. Sie sind so vielfältig wie das Leben selbst. Die künstlerischen Positionen geben Impulse, um unsere Stellung im Verbund mit Umwelt, Ressourcen und Politik neu zu betrachten. Ausgehend von einer kritischen Auseinandersetzung mit Vergangenheit und Gegenwart regt die Ausstellung dazu an, die Zukunft ökologisch bewusster, innovativer und kreativer zu gestalten.

Als Partner der Bundegartenschau Mannheim 2023 bewegt sich die Kunsthalle Mannheim mit der Ausstellung „1,5 Grad. Verflechtungen von Leben, Kosmos, Technik“ räumlich über die Museumsgrenzen hinaus: Die Künstler Olaf Holzapfel und Fabian Knecht realisieren im Rahmen der Ausstellung auf dem Gelände der Bundesgartenschau begehbare und ortsspezifische Installationen. Sie sind eine Ko-Produktion der Kunsthalle Mannheim und der BUGA 23. Das Publikum ist dazu eingeladen, kritisch zu überdenken, wie sich der Mensch zu der ihn umgebenden Natur ins Verhältnis setzt.

Die Ausstellung „1,5 Grad“ ist noch bis 8. Oktober zu sehen. Sie wird von einem Rahmenprogramm begleitet, bei dem Besucher im „Grünen Zimmer“ über die sozialen, ökonomischen und kulturellen Zusammenhänge der Klimakrise nachdenken und diskutieren können. Ergänzend eröffnet am 11. Mai im Jugendstilbau die Grafikausstellung „Das Insekt“, die sich der zeichnerischen Darstellung der Kleinstlebewesen in Wissenschaft und Kunst widmet. *pm/red*

Infos unter www.kunsthalle-mannheim.de

Gemälde, Skulpturen und Installationen zeigen die künstlerische Vielfalt der Ausstellung in den Räumen der Kunsthalle. Fotos: Kunsthalle Mannheim/Elmar Witt

Am Pavillon und auf dem Weg dorthin...
...zeigen wir Ihnen die Besonderheiten der Region
...stellen wir Ihnen vor, was wir unter „Minnona pagge mas“ verstehen
...lernen Sie außergewöhnliche Menschen, deren Erfindergeist und Engagement für die Region kennen

Alla hopp,
kommen Sie vorbei!

Mehr
www.m-r-n.com/buga23

P&D | Produkte & Dienstleistungen

Schatzkammer in der Feudenheimer Einkaufsmeile

FEUDENHEIM. Das seit 1973 bestehende Geschäft von Heike Martin ist ein auf Qualitäts- und Markenware für Damen und Herren spezialisiertes Fachgeschäft für Kurzwaren, Mode und Mieder in Mannheim-Feudenheim. Weitere Schwerpunkte sind schicke BHs und Bodys in den Größen 75-120 Cup A-K, Qualitätsmode in den Größen 36-52 und Bademode der Größen 38-52 B-G. Das Team in der Hauptstraße 76 besteht aus Fachverkäuferinnen mit jahrelanger Berufserfahrung. Kundinnen und Kunden werden neben der Inhaberin von Birgit Seidenglanz und ab Mai von Elena Kohl begrüßt und kompetent beraten. Letztere ist dem einen oder anderen vielleicht aus Sandhofen bekannt, wo sie bis vor kurzem bis zur Geschäftsaufgabe bei der Firma Mode Engländer beschäftigt war. „Ich freue mich nun sehr, Frau Kohl in unserem Team herzlich willkommen heißen zu dürfen", so Heike Martin, die auf Wunsch als besonderen Service auch Lieferungen und Besuche im häuslichen Bereich anbietet. *pm/red*

Infos unter www.miederwaren-Heike.de

Elena Kohl und Heike Martin (von links) freuen sich auf neue Kundschaft. Foto: Jentscheck

Memory-Mural

Die große Wand einer evangelischen Kita ist nun nicht mehr kahl

GARTENSTADT. Großes Bild statt kahler Wand – so könnte man ein Mural beschreiben. Murals sind eine noch junge Kunst, jedenfalls ihrer Ausbreitung nach. Denn erst in den letzten Jahren boomt das Bestreben, auf große Flächen von Häuserwänden Bilder zu malen. Nicht ausschließlich auf fensterlose, aber hauptsächlich dort. Seit zehn Jahren profitiert Mannheim in vielen Stadtteilen davon, sogar internationale Künstler haben hier beachtliche Kunst geschaffen, für die man in kein Museum und keine Galerie gehen muss (www.stadt-wand-kunst.de).

Die evangelische Kindertagesstätte Abendröte reiht sich nun mit einem überlebensgroßen Wandbild ein in die öffentliche Mannheimer Galerie der Murals. Das Gemälde greift die Umgebung auf und passt mit seinem Thema bestens zum Namen der Auferstehungsgemeinde. Inzwischen erklären die Kita-Kinder ihren Eltern begeistert, was auf der Wand dargestellt ist: der auferstandene Jesus, wie er große und kleine Menschen segnet. Das Projekt entstand durch eine gemeinsame Initiative von Kita- und Gemeindeleitung, denn auch Ältestenkreis-Vorsitzende Sonja Nemet und Pfarrer Jochen Waldmann begeisterten sich schnell dafür.

Bei der Motivsuche fürs neue Mural in der Gartenstadt half die Memory-Karte aus einem Spiel der Kita. Foto: zg

Bei der Motivsuche half die Karte eines Memory-Spiels der Kita. Auf ihr ist der Auferstandene abgebildet, wie er Kinder und Erwachsene segnet. „Das war genau das Motiv, das wir suchten", berichtet Kita-Leiterin Petra Weber. Mit dem Künstler Muhittin Apay aus Mannheim (ein Kita-Vater vermittelte den Kontakt) stimmten die Initiatoren die Entwürfe ab. Innerhalb einer Woche war das große Wandgemälde dann fertig. „Die Kinder finden es toll, dort so vieles aus ihrer Umgebung wiederzuerkennen", sagt Weber. Die Auferstehungskirche ist ebenso abgebildet wie das Hebelheim, das Zinzendorfhaus und der Kuhbuckel, auf dem Kinder tollen und Ältere spazieren gehen. *red/jp*

Anderer Blick auf die Stadt

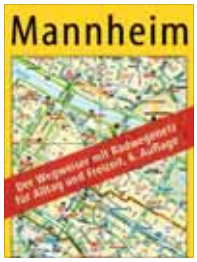
MANNHEIM. Er ist etwas Besonderes, er ist wirklich nah an den Bürgern und ihren Bedürfnissen dran, trägt seinen Namen also zu Recht. Der Bürgerstadtplan ist ein Projekt der Umweltverbände, zu großen Teilen ehrenamtlich erstellt, und richtet daher einen völlig anderen Blick auf die Stadt, ihre Wege und Plätze und Punkte erhöhten Interesses. Extra ausgewiesen ist hier das Radwegenetz; es bietet ein dickes Plus – zu dem kommen wir gleich en détail. Er ist ein in vollem Sinne alternativer Stadtplan, denn er gewährt tatsächliche Alternativen zu dem, was eine herkömmliche Straßenkarte den Bürgern der Stadt an Informationen gibt. Eine Karte mit echtem Mehrwert, erstellt von Menschen, die ihre Stadt kennen.

Wer nicht nur wissen möchte, wie er von A nach B kommt, braucht auch mehr Informationen. Zum Beispiel die Lage von Stadtbüchereien, Bürgerdiensten, SeniorenTreffs und Jugendhäusern. Es wäre auch mal schön, zu erfahren, ob auf Mannheimer Stadtgebiet Natur- oder Industriedenkmäler existieren, wie sie heißen und wo man sie bewundern kann. Da gibt es Hinweise auf ökologischen Einkauf, und sogar Kinder und Jugendliche werden fündig. Neben den schon erwähnten Jugendhäusern finden sie Hinweise auf Spiel- und Kickplätze, die sie noch nicht kennen. Hinzu kommen Standorte von öffentlichen Bücherschränken und urbanen Gärten.

Da viele Menschen inzwischen mit E-Bike unterwegs sind, ist es auch für Senioren möglich, nicht nur kürzere und ohnehin bekannte Strecken zu fahren. Da wird es immer wichtiger zu wissen, wo man denn gefahrlos mit dem Zweirad unterwegs sein kann. Der Bürgerstadtplan ist der einzige, der darum das komplette Radwegenetz von Mannheim, Ludwigshafen Mitte und Ilvesheim abbildet. Man findet das Lininnetz von Bus und Bahn, die Carsharing- und die Leihrad-Stationen und sogar die Stellen, an denen man Lastenräder leihen kann. Die jungen Stadtteile Franklin, Spinelli und Glückstein wurden ausdrücklich berücksichtigt und alle Neuerungen eingepflegt.

Noch was? Natürlich, sogar noch vieles. Es ist ja erst einmal gut zu wissen, wo öffentliche Gebäude überhaupt stehen. Aber welche barrierefrei erreichbar sind, sagen andere Karten nicht. Entsprechende Gebäude wie Museen, Theater, Rathäuser, Kirchen, Stadtbüchereien und Behindertentoiletten in der Innenstadt sind im Bürgerstadtplan extra gekennzeichnet, sodass man sie leichter findet. Besonders lesefreundlich ist der vergrößerte Kartenausschnitt. In diesem sind die Quadrate berücksichtigt samt den angrenzenden Stadtteilen Jungbusch, Neckarstadt Ost und West sowie die Schwetzingerstadt und die Oststadt.

Der vom Umweltforum, sieben Umweltverbänden und der AG Barrierefreiheit erstellte Bürgerstadtplan erschien erstmals vor 22 Jahren und wurde als vorbildliches Projekt mit dem Umweltpreis der Stadt Mannheim ausgezeichnet. Die Aktualisierung der folgenden Auflagen übernahmen die Ortsgruppen der Verkehrsverbände Allgemeiner Deutscher Fahrradclub (ADFC) und Verkehrsclub Deutschland (VCD). Im 25. Jubiläumsjahr des Umweltforums erscheint das Projekt, das den Mannheimer Radlerinnen und Radlern seit vielen Jahren lieb und wert ist, nun in neuer Auflage. Der alternative Bürgerstadtplan im Maßstab 1:18.000 ist im Mannheimer Buchhandel, in Fahrradläden sowie bei der Tourist-Information und der Fahrradstation am Hauptbahnhof erhältlich. Weitere Infos unter www.umweltforum-mannheim.de, dort kann man auch eine Liste der Verkaufsstellen herunterladen. *red/jp*



Der Bürgerstadtplan entstand unter Mitwirkung vieler Ehrenamtlicher, die Mannheim gut kennen. Foto: zg

Der Schlüssel zur Welt

Sprachkitas in Mannheim werden nun vom Land gefördert

MANNHEIM. Man kann nicht einfach jemandem einen Schlüssel wegnehmen, dann hat er ja keinen Zugang mehr. Nachdem das Bundesprogramm „Sprachkitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist" nur befristet galt und die Frist nun auslief, stand die Finanzierung entsprechender Mannheimer Kindertagesstätten auf der Kippe. Bislang hatten 31 städtische Einrichtungen und 15 Kitas freier Träger am Sprachkita-Programm in Mannheim teilgenommen. Durch die bedarfsorientierte Steuerung kamen die Ressourcen zielgerichtet in den Vielfaltsquartieren und Quartieren mit hohen sozialen Problemen an. Alle beteiligten Kinderhäuser weisen – entsprechend den Förderbedingungen – einen hohen Anteil an Kindern mit Deutsch als Zweitsprache aus.

Das Programm habe eine stabilisierende Wirkung auf das gesamte Kitasystem in der Stadt gehabt, betont Bürgermeister Dirk Grunert. Inzwischen steht fest, dass das Programm ab dem 1. Juli durch das Land Baden-Württemberg fortgesetzt wird. Dies wurde der Stadt aus Stuttgart schriftlich mitgeteilt. Die Arbeit der Sprachkitas wird dann über Mittel aus dem Kita-Qualitätsgesetz finanziert. Im vergangenen Jahr hatte die Bundesregierung entschieden, das langjährige Förderprogramm zum 30. Juni 2023 zu beenden. Mit der Förderung durch das Land können nun in Mannheim insgesamt 46 Sprach-Kitas ihre erfolgreiche Arbeit fortsetzen.

Grunert dankte der Landesregierung für die Fortführung des Sprachkita-Programms. „Uns allen ist bewusst, wie bedeutend Sprachförderung für Kinder ist. Ohne ausreichende Sprachfähigkeit ist die persönliche Entwicklung eingeschränkt und keine gleichwertige gesellschaftliche Teilhabe möglich." Im vergangenen Jahr hatte sich die Stadt Mannheim für die Fortführung des erfolgreichen Programmes stark gemacht. Gemäß der Ankündigung des Landes wird das Programm Sprach-Kita in der bekannten Struktur und Schwerpunktsetzung im Rahmen der Umsetzung des Kita-Qualitätsgesetzes nun also fortgeführt. Für bereits bestehende Sprachkitas kann weiterhin eine Förderung von zusätzlichen halben Fachkraftstellen und halben Fachberatungsstellen beantragt werden. Die inhaltliche Begleitung der Sprachkitas wird zukünftig durch das Forum Frühkindliche Bildung erfolgen. *red/jp*

KOMPAKT

Altrheinfähre

SANDHOFEN. Die gute Nachricht gleich zuvor: Die Fahrpreise bleiben stabil und betragen für Fußgänger 0,50, für Radfahrer 1,00, für Motorräder 1,50 und für PKW 2,00 Euro. Die mindestens ebenso gute Nachricht lautet: Die Fähre ist seit Ostern wieder in Betrieb. Gefahren wird täglich einschließlich sonn- und feiertags von 10 bis 20 Uhr. Wenn der Montag nicht auf einen Feiertag fällt, bleibt er Ruhetag. Die Fähre legt wie gewohnt von der Friesenheimer Insel zu jeder vollen Stunde und von Sandhofen in umgekehrte Richtung zu jeder halben Stunde ab. Zwischen 13 und 14 Uhr ist Mittagspause. *red/jp*

Die Altrheinfähre, von Sandhofen aus gesehen. Foto: Paesler

Überraschungsei

GARTENSTADT. Damit hatten die Diensthabenden nicht gerechnet: Am Ostersonntag brachten Simone Brüggemann und Alexander Manz, Vorstandsmitglieder bei der SPD Gartenstadt, einen bunten Frühlingsgruß in die Feuerwache Nord. „Wir können den Männern und Frauen der Feuerwehr, die jeden Tag für uns da sind, gar nicht genug danken für ihren großartigen Einsatz", erklärt Alexander Manz zu der Aktion. „Egal ob im Haupt- oder Ehrenamt, unsere Helferinnen und Helfer in den Rettungs- und Sicherheitsberufen bedürfen eines besonderen Schutzes vor Übergriffen im Dienst und haben mehr Respekt verdient, als ihnen aktuell zuteilwird." *red/jp*

Wolfgang & Ute Guckert
Alter Frankfurter Weg 36
68307 Mannheim - Sandtorf
(zwischen Blumenau & Lampertheim)
Tel 0621/78 37 26 • Fax 78 99 86 89

Täglich frischer Spargel
weiß & grün aus eigenem Anbau – auf Wunsch auch geschält

DAZU PASSEND
• Roher & gekochter Schinken
• Schweinefleisch von unseren Strohschweinen
• Rindfleisch aus unserer Bio-Mutterkuhhaltung

GRILLSPEZIALITÄTEN
• Steaks von Schwein, Rind & Pute
• Spareribs
• verschiedene Bratwürste
• eingelegte Bauchlappen

Weitere Spezialitäten finden Sie auf unserer Homepage: www.guckertshof.de

Alles aus artgerechter Haltung und naturgemäßer Fütterung

Bitte bestellen Sie rechtzeitig telefonisch!

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Grund zur Freude bei Pfitzenmeier

Yippieläums-Angebote zum 45-jährigen Bestehen

MANNHEIM/SCHWETZINGEN. Erfolg im Beruf, Spaß mit Freunden, Zeit mit der Familie oder kleine Dinge, wie die gerade noch erwischte Bahn, das Schnäppchen beim Einkauf oder das leckere Dessert im Restaurant. Es gibt so viele Dinge, die für ein kleines Hochgefühl sorgen. Grund zur Freude gibt es in allen Bereichen des Lebens immer wieder, wenn man sie denn erkennt. Pfitzenmeier bietet im Jubiläumsjahr reihenweise Gründe, sich zu freuen – und das Wohlbefinden zu steigern.

Fitness und Wellness sorgen für Gesundheit und Wohlbefinden. Dies ist ein Grund zur Freude, ebenso wie die aktuellen Yippieläums-Angebote. Fotos: Pfitzenmeier

Grund zur Freude mit Fitness, Wellness und Gesundheit

Ob Fitness oder Wellness, beides sorgt für Gesundheit und Wohlbefinden, ist also demnach auch ein Grund zur Freude. Die Vielfalt ebenso, denn in beiden Bereichen haben Mitglieder eine große Auswahl und finden sicher das Richtige. Allein auf den großen Trainingsflächen mit modernen Geräten oder in der Gruppe im Kursbereich. Der Ausgleich zum Alltag für Körper und Geist ist ebenfalls ein Grund zur Freude, denn den Fehlbelastungen wird im Training entgegengewirkt, der Druck und der mentale Stress gehen im Wellness-bereich baden.

Ein offensichtlicher Grund zur Freude bei Pfitzenmeier: Die Kilos purzeln! Denn wer sich bewegt, bleibt fit. Die Nummer eins in der Region in Sachen Wellness, Fitness und Gesundheit ist eine Anlaufstelle, um das Wohlbefinden zu steigern. Weniger Rückenschmerzen, die Stille im Ruheraum oder einfach nur der nette Plausch in der Bistro-Ecke von Pfitzenmeier – all das bietet Grund zur Freude. Ein Aufenthalt bei Pfitzenmeier ist wie ein Kurzurlaub, der täglich möglich und einfach zu erreichen ist. Und man erahnt es schon: Auch das ist ein Grund zur Freude.

Yippieläums-Angebote – ein Grund zur Freude

Bei so viel Freude ist es klar, dass auch das Wohlbefinden gesteigert wird. Und wer sich wohl fühlt, dem geht es gut. Also warum nicht das Jubiläumsjahr von Pfitzenmeier zum Anlass nehmen, Fitness und Wellness in höchster Qualität erleben und sich viele Gründe zur Freude und Yippieläums-Angebote sichern. *pm*

Weitere Infos unter www.pfitzenmeier.de

Mannheimer Wärmeplan auf dem Weg

Stadt informiert Bürger über laufende und geplante Maßnahmen

MANNHEIM. „Sie bekommen Planungssicherheit, ob Fernwärme zu Ihnen kommt, oder nicht", so Georg Pins, Abteilungsleiter Klimaschutz bei der Stadt Mannheim. Und die wollten dann die Mannheimer – beispielsweise aus Seckenheim und Feudenheim, Schwetzingerstadt und Wallstadt, Casterfeld, Sandhofen, Käfertal, Pfingstberg, Schönau und Neuostheim – dann auch haben. Die Stadt hatte zur Auftaktveranstaltung der kommunalen Wärmeplanung im Vortragssaal des Mafinex (Lindenhof) eingeladen, um über konkrete Inhalte der kommunalen Wärmplanung, erste Ergebnisse und die nächsten Schritte zu informieren. Allerdings nicht ganz freiwillig: Mit dem Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetz verpflichtet das Land Baden-Württemberg alle Gemeinden, einen kommunalen Wärmeplan zu erstellen und fortzuschreiben. Die großen Kreisstädte müssen den Regierungspräsidien bis zum 31. Dezember 2023 einen Wärmeplan vorlegen.

Bürgermeisterin Diana Pretzell informierte über den Stand der kommunalen Wärmeplanung. Foto: Kranczoch

„Das Ziel einer klimaneutralen Wärmeversorgung ist von hoher Bedeutung auf dem Weg zur Klimaneutralität 2030. Preissteigerungen aufgrund der geopolitischen Lage und Ankündigungen auf politischer Ebene machen das Thema für die Mannheimer Haushalte drängender denn je", so die Stadt. Mit der „Kommunalen Wärmeplanung" erarbeite sie ein Konzept, „wie für alle Haushalte in Mannheim der Weg hin zu klimaneutraler aber dennoch bezahlbarer Wärmeversorgung aussehen kann." Das müsse bis Ende des Jahres „konkret erarbeitet" werden, so Bürgermeisterin Diana Pretzell. Es müsse „deutliche Veränderungen" geben, betonte Pretzell vor rund 50 Interessierten.

Dazu hat die Stadt 81 Maßnahmebündel, 300 Aktivitäten und 34 „Top-Maßnahmen" definiert, Förderprogramme wie beispielsweise die Abwrackprämie für Öl- und Gasheizungen oder finanzielle Unterstützung bei der energetischen Sanierung von Gebäuden aufgelegt. Über eine „Photovoltaik-Offensive" der Stadt berichtete beispielsweise die Prokuristin der Klimaschutzagentur, Marianne Cevon: 30 Projekte seien in der Umsetzung; die Förderungs-Gesamtsumme sei vom Gemeinderat auf 250.000 Euro verdoppelt worden. Der davon unabhängige Topf für Balkon-Solar-Anlagen (500 Euro pauschal) sei allerdings für dieses Jahr schon ausgeschöpft.

Mit im Boot in Sachen kommunaler Wärmeplan ist in Mannheim naturgemäß die MVV. Deren Vertreter Marco Demuth berichtete von der Installation der neuen Flusswärmepumpe auf dem Gelände des Neckarauer GKM, die mit 20 Megawatt (MW) thermischer und 7 MW elektrischer Leistung einen Teil der Wärmeversorgung klimafreundlicher ersetzen soll, und betonte „weitere Potenziale an Rhein und Neckar bis zu 500 Megawatt Leistung." Weiterhin biete die Geothermie, (zu der auch in Neckarau gerade Messungen erfolgt sind, Möglichkeiten. Und schließlich: Über den Ausbau der Fernwärme in Mannheim können man sich auf www.mvv.de detailliert informieren Bereits 2030 soll die Fernwärme in Mannheim und der Region vollständig auf grüne Energiequellen umgestellt werden.

Die Stadt Mannheim rechnet mit einem Abschluss der Arbeiten am Wärmeplan bis Ende 2023. „Die zeitlichen Vorgaben des Landes können somit eingehalten werden." Die nächste Bürgerinformationsveranstaltung soll im September/Oktober stattfinden. *nco*

Harald Knoop e.K.
Gipser- und Stuckateurbetrieb
Inh. Markus Knoop

- Innen- und Außenputz
- Altbausanierung
- Trockenbau
- Vollwärmeschutz, nach neuer Energieeinsparverordnung
- Stuckarbeiten
- Naturwandbeschichtung
- Fassadenanstriche
- Maler- und Tapezierarbeiten
- Fachbetrieb für Sumpfkalkputze

Eisenbahnstr. 18
68535 Edingen-Neckarhausen
Tel.: 0621 / 78 54 88
Mobil: 0176 / 61 51 07 32
Fax: 0621 / 78 52 17
www.stuckateur-knoop.de

Terrassensommer ohne Sorgen

Hochwertiger Sonnenschutz vom Profi gibt Sicherheit

ALLGEMEIN. Ein Billigkauf kommt Verbraucher im Nachhinein oft Haus, die dauerhaft belastet werden. Terrassenmarkisen etwa sind im Jahresverlauf Wind und Wetter, Sonne und Frost ausgesetzt und sollen dennoch viele Jahre lang top aussehen und perfekt funktionieren. Zugleich sollen sie zuverlässig Schatten spenden, den Terrassenbereich verschönern und möglichst lange den Aufenthalt im Freien garantieren. Es lohnt sich daher, bei der Wahl eines Sonnenschutzsystems für die heimische Terrasse genau hinzusehen.

Bei der passenden Auswahl von Material und Farbe von Markise oder Volant gibt es viele Aspekte zu beachten. Expertinnen und Experten können hier kompetent beraten. Foto: djd/Weinor

„Made in Germany" ist ein guter Tipp, wenn es um qualitativ hochwertige und langlebige Sonnenschutzprodukte für das Haus und die Terrasse mit kurzen Transportwegen geht. Sorgfältige Verarbeitung und strenge Qualitätskontrollen geben bei Markenherstellern mehr Sicherheit. So leisten etwa hochwertige Pulverbeschichtungen einen wichtigen Beitrag, um die Markisengestelle auch bei starker Beanspruchung zuverlässig gegen Korrosion zu schützen. Bei der Wahl des Tuchs sollte man spinndüsengefärbten Textilien den Vorzug geben. Bei diesem Verfahren werden die Garne bereits bei der Herstellung durchgefärbt. Dadurch wird eine sehr gute und lange Farbechtheit erzielt.

Kompetente Beratung zahlt sich aus

Bei Fachhändlern bekommen Kunden eine umfassende Beratung. Sie stellt sicher, dass die Anforderungen an Ästhetik und Funktionalität umfassend erfüllt werden. Dazu gehören etwa die Ermittlung der zu beschattenden Fläche, das geeignete Dessin oder die gewünschte Farbe des Stoffes. Die Installation durch den Markisenprofi erfüllt zudem hohe Sicherheitsanforderungen, zum Beispiel an die Wandbefestigung, die beim Do-it-yourself-Einbau oft nicht sichergestellt sind. Bei nicht sachgemäßer Befestigung können sogar Verletzungsgefahren oder Schäden an der Fassade drohen. Garantien, die weit über die gesetzlich vorgeschriebenen zwei Jahre hinausgehen, geben zusätzliche Sicherheit. Für Markenprodukte sind zudem längerfristig Ersatzteile erhältlich. Sicherheit bietet auch die Software der Hersteller, mit der sich die Wunschmarkise zu Hause am Monitor zusammenstellen lässt. Dadurch erhalten Nutzer zum Beispiel einen guten Eindruck davon, ob der gewählte Sonnenschutz zur Hausarchitektur passt. Verschiedene Funktionen wie Schattenwurfsimulation oder das Aktivieren der Beleuchtung machen die Wirkung der Markise zudem erlebbar. *djd/nco*

SOMMER, SONNE, SONNENSCHUTZ
Individuelle
Sonnen- und Insektenschutzlösungen
direkt von Ihrem Fachmann!
Raum3 brenk Wohnideen vom Spezialisten
Rheingoldstraße 8
68199 Mannheim
Tel. 0621 851648
www.brenk-wohnen.de

Das Dach vom Fach!
MANNHEIM
Grünewald GMBH
DACHDECKEREI ● MEISTERBETRIEB
Welfenweg 7 • 68307 Mannheim
Tel: 0621-78 70 61 • Fax: 0621-7 48 23 41
...von uns gibt's was auf's Dach!

FLIESEN Profi
- 7/24 individuelle Beratung, Verkauf nach Termin
- Aufmaß vor Ort
- Altersgerechter Badumbau zum Festpreis (begehbare Dusche)
- Stelzenlager-Verlegung im Außenbereich (verhindert Frostschäden)
- Terrassensanierung incl. Abbruch + Abdichtungsarbeiten

Amselstraße 30
68307 Mannheim
Telefon: 0621 - 723174
Mobil: 0171 - 8555768
www.fliesen-profi-mannheim.de
info@fliesen-profi-mannheim.de
Termin nach telefonischer Vereinbarung

WIR SUCHEN AB SOFORT:
- ZIMMERERGESELLEN (M/W/D)
- ZIMMERHELFER (M/W/D)
- Ausbildung ab September

HOLZBAU ERNY
Mannheim-Friedrichsfeld
www.holzbau-erny.de · Tel.: 0621 - 474318

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Balkonkraftwerke sind beliebter denn je

Die wichtigsten Fragen und Antworten zu Stecker-Solaranlagen für Mietwohnungen

ALLGEMEIN. In Zeiten des Energiesparens boomen Mini-Solaranlagen, auch Balkonkraftwerke genannt. Das sollten Mieterinnen und Mieter zu den Anlagen mit geringem Platzbedarf und der einfachen Installation wissen:

Wie schließe ich das Balkonkraftwerk an?
Ein Balkonkraftwerk können und dürfen Privatpersonen an eine haushaltsübliche Steckdose mithilfe eines gängigen Schuko-Steckers anschließen, der meist mitgeliefert wird. Alternativ ist der Anschluss über eine Wieland-Steckdose mit einem Wieland-Stecker möglich. Die Installation dieser Steckdose ist ausschließlich eingetragenen Elektrofachkräften vorbehalten. Der Balkonkraftwerk-Anbieter Yuma etwa stellt beide Anschlussmöglichkeiten bereit.

Brauche ich die Zustimmung des Vermieters?
In der Regel ist keine Zustimmung notwendig. Etwa bei einer Befestigung am Balkongeländer, sofern im Mietvertrag das Anbringen von Gegenständen an der Stelle nicht ausgeschlossen ist. Sollte hingegen die Befestigung einer Fassadenhalterung mittels Bohren geplant sein, bedarf dies einer Abstimmung mit dem Vermieter. Falls dieser Schäden an der Bausubstanz befürchtet, darf er eine Absage erteilen.

Balkonkraftwerke werden aufgrund ihres geringen Platzbedarfs und der einfachen Installation immer beliebter; einer Studie zufolge hat sich die Nachfrage allein von 2020 auf 2021 verdoppelt.
Foto: djd/www.yuma.de/Martin Scherag

Wie hoch darf die Leistung des Balkonkraftwerks sein?
In Deutschland ist derzeit maximal ein Balkonkraftwerk pro Haushalt mit höchstens 600 Watt Einspeiseleistung erlaubt. „Die Leistungsfähigkeit der Solarmodule darf die 600 Watt übersteigen. Maßgeblich ist lediglich die Leistung des Wechselrichters – sie darf 600 Watt nicht überschreiten", erläutert David Breuer, Geschäftsführer von Yuma.

Muss ich die Mini-Solaranlage anmelden?
Mini-Solaranlagen müssen beim Netzbetreiber angemeldet werden. Die Anbieter der Balkonkraftwerke stellen dafür nach dem Kauf vorausgefüllte Formulare bereit.

Darf der Netzbetreiber mein Balkonkraftwerk verbieten?
„Sofern der Netzbetreiber keine schädliche Netzrückwirkung nachweisen kann, hat er keine rechtliche Grundlage, um den Betrieb eines Balkonkraftwerks zu verbieten", so Breuer. Die meisten Balkonkraftwerke sind mit einem Wechselrichter ausgestattet, der die gängigen Normen für fest installierte PV-Anlagen einhält.

Gibt es staatliche Förderungen für Mini-Solaranlagen?
Ein bundesweites Förderprogramm für Balkonkraftwerke gibt es 2023 bisher noch nicht. Einzelne Bundesländer und viele Kommunen fördern aber auf unterschiedliche Weise den Kauf einer Stecker-Solaranlage. In Berlin etwa erhält man eine Förderpauschale von 500 Euro. „In einigen Fällen müssen Anträge für Förderungen vor dem Kauf einer Anlage gestellt werden", erklärt David Breuer. Anbieter wie Yuma stellen zusätzlich vorausgefüllte Formulare bereit und unterstützen bei der Anmeldung.

Wie sieht die Förderung in Mannheim aus?
Gefördert werden generell ausschließlich private Antragsteller, insbesondere Mieter im Stadtgebiet Mannheim.

Was wird gefördert?
Die Neuinstallation einer Balkon-Solaranlage an Wohngebäuden bis maximal 600 Watt Wechselrichterleistung. Inselanlagen werden nicht gefördert.

Welche Förderungen gibt es?
Pauschal 500 Euro pro Anlage, einmalig pro Haushalt (maximal 100 Prozent der Investitionskosten). Allerdings ist in Mannheim der Balkon-Solarbonus 2023 bereits seit Ende Februar ausgeschöpft. Es können keine Anträge mehr gestellt werden; es stehen keine Fördermittel zur Verfügung. *djd/nco*

Rheinwasser soll Mannheimer Haushalte klimaneutral erwärmen

MVV-Flusswärmepumpe im Grosskraftwerk Mannheim angekommen

MANNHEIM. Das Prinzip ist eigentlich ganz einfach und funktioniert wie der heimische Kühlschrank. Während beim Kühlschrank die Wärmeenergie aus dem Inneren nach außen abgegeben wird, nutzt eine Wärmepumpe die Wärme, um Heizwasser zu erwärmen. Und das bald für etwa 3.500 Mannheimer Haushalte und mit rund 10.000 Tonnen eingesparten CO2-Emissionen pro Jahr. Das soll die neue Flusswärmepumpe der MVV leisten, die jetzt in Neckarau angekommen ist.

Nach einem Jahr (Spatenstich war der 4. April 2022) Produktionszeit im schwedischen Werk von Siemens Energy in Finspång hat die erste Flusswärmepumpe des Mannheimer Energieunternehmens MVV jetzt ihren Einsatzort zwischen Block 7 und 8 des GKM erreicht. Rund 1.400 Kilometer ist der Konvoi aus mehreren Lastwagen von Schweden über die Ostsee und einmal quer durch Deutschland gefahren. Mitgebracht hat er die einzelnen Komponenten der Pumpe – unter anderem den Kompressor mit Elektromotor und die drei großen Wärmetauscher. Auf dem Gelände des GKM werden die Wärmepumpenteile jetzt mit einem detailliert ausgearbeiteten Zeit- und Ablaufplan nach und nach in die schon fertiggestellte Maschinenhalle eingebracht. Felix Hack, MVV-Projektleiter, versichert: „Die Anlage soll planmäßig zur Heizperiode 2023 in Betrieb gehen und den Anteil der klimafreundlichen Energien an unserer Fernwärmeerzeugung, der derzeit bis zu 30 Prozent beträgt, weiter erhöhen." Zurzeit produziert das GKM den Großteil der Fernwärme. Bis 2030 will die MVV diese ohne das Kohlekraftwerk erzeugen. In Skandinavien werden Großwärmepumpen bereits seit den 1980er Jahren eingesetzt. Der Siemens-Energy-Standort in Finspång liefert Großwärmepumpen mit einer thermischen Leistung zwischen 5 und 30 Megawatt an Energieversorger und Stadtwerke in Schweden sowie andere Länder Skandinaviens. In Mannheim ist eine Leistung von rund 20 Megawatt thermisch und 7 Megawatt elektrisch angepeilt. Die meisten Großwärmepumpen nutzen Meer-, See- oder Flusswasser als Wärmequelle. Sie liefern CO2-neutrale Fernwärme – teils auch kombiniert mit Fernkälte zur Kühlung im Sommer. Insgesamt will die MVV in Mannheim gleich drei neue Anlagen in Betrieb nehmen. Neben der neuen Flusswärmepumpe auf dem Gelände des GKM baut die MVV direkt neben dem GKM und auf der Friesenheimer Insel zwei neue Heizwerke, die zunächst Erdgas als Brennstoff nutzen und die Fernwärmeversorgung (vor allem in Spitzenzeiten) sichern sollen.

Rund 700 Liter Rheinwasser pro Sekunde soll die Flusswärmepumpe der MVV am GKM zur Fernwärmegewinnung für Mannheimer Haushalte entnehmen.
Foto: Kranczoch

Die Anlage beim GKM ist eine von insgesamt fünf Großwärmepumpen, die derzeit an verschiedenen Standorten in Deutschland mit unterschiedlichen Wärmequellen gebaut werden und eine Förderung als „Reallabor der Energiewende" durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz erhalten. Aber bis zur planmäßigen Inbetriebnahme im Herbst 2023 steht noch viel Arbeit bevor, um die Komponenten zu montieren und die Wärmepumpenanlage an die schon verlegten Flusswasserleitungen, das Stromnetz, das Fernwärmenetz und die MVV- und GKM-Leittechnik anzuschließen. Denn die Pumpe nutzt die bereits vorhandene Kühlwasserinfrastruktur (und die Entnahmerechte) des GKM zum „Abzapfen" von rund 700 Litern Rheinwasser pro Sekunde. Dieses wird im Sommer bis zu 25 Grad Celsius warm, im Winter sind es nur etwa 5 Grad (minimale Betriebstemperatur: 3 Grad). Doch diese Wärmeenergie reicht aus, um den Kreislauf in Gang setzen zu können, bei dem am Ende 3.500 warme Mannheimer Haushalte stehen sollen (und das Rhein-Wasser gleichzeitig je nach Jahreszeit 2 bis 5 Grad gekühlt wird). Eigentlich ganz einfach. *nco*

Erst gut dämmen, dann Wärmepumpe installieren

Vor der Heizungsumrüstung sollte man zuerst die Gebäudehülle checken

ALLGEMEIN. Neue Heiztechnologien sind ein wichtiger Aspekt beim Klimaschutz und Energiesparen. Sie schonen aber nur dann Geld und Ressourcen, wenn auch die Voraussetzungen stimmen. Die Gebäudehülle etwa muss gut genug gedämmt sein. Erst dann ist der Energiebedarf des Hauses so niedrig, dass eine Wärmepumpe effizient laufen kann. Daher kann es sinnvoll sein, vor deren Installation zunächst Dach und Außenwand zu checken.

Eine Wärmepumpe arbeitet vor allem dann effizient, wenn die Vorlauftemperatur möglichst niedrig und die sogenannte Jahresarbeitszahl (JAZ) möglichst hoch ist. „Insbesondere in Häusern, die noch vor der ersten Wärmeschutzverordnung 1977 gebaut wurden und nicht oder nur unzureichend nachgedämmt wurden, benötigt man üblicherweise sehr hohe Vorlauftemperaturen, um die Innenräume ausreichend zu beheizen. Das gilt aber häufig auch für Gebäude, die bis 1995 errichtet wurden", erklärt Dr. Thomas Tenzler, Geschäftsführer des FMI Fachverband Mineralwolleindustrie. Flächenheizsysteme wie Fußbodenheizungen können zwar helfen, die Energieabgabe an die Räume zu verbessern und damit die Vorlauftemperaturen abzusenken, aber: Je mehr Heizenergie ein Raum über schlecht gedämmte, undichte Außenflächen verliert, desto mehr Energie wird benötigt, um ihn zu heizen. Eine Wärmepumpe arbeitet also nur sparsam, wenn vorab die Gebäudehülle energetisch verbessert ist. „Eine Dämmung mit Mineralwolle, sprich Glas- oder Steinwolle, kann den Heizenergiebedarf deutlich absenken. Durch diese Verbesserungen ist es meist möglich, eine kleiner dimensionierte Wärmepumpe einzubauen", so Tenzler. Mehr Infos gibt es etwa unter www.der-daemmstoff.de. Die Dämmung sorgt für einen besseren Wohnkomfort mit ganzjährig angenehmeren Raumtemperaturen, eine verkürzte Heizperiode und verbessert zugleich den Schall- und den Brandschutz.

Mit einer effizienten Dämmung etwa aus Mineralwolle ist es meist möglich, eine kleiner dimensionierte Wärmepumpe einzubauen. Die Dämmung sorgt zudem für ganzjährig angenehme Raumtemperaturen und verbessert zugleich den Schall- und den Brandschutz. Foto: DJD/FMI/Getty Images/Steve Brookland

Für energetische Sanierung und Effizienzmaßnahmen sind für 2023 bei der Mannheimer Klimaschutzagentur nach eigener Aussage Fördermittel ausreichend vorhanden. Anträge können aktuell gestellt werden (weitere Infos und Bedingungen unter https://www.klima-ma.de/foerderprogramme). Gefördert werden Eigentümer/innen von Gebäuden im Stadtgebiet Mannheim für Beratung, Baubegleitung und Qualitätssicherung, baulichen Wärmeschutz sowie „Innovative und vorbildliche Klimaschutzmaßnahmen am Gebäude". Der Zuschuss wird als prozentualer Anteil der Kosten berechnet und kann durch verschiedene Boni erhöht werden. *djd/nco*

Tankschutz Zimmermann:

Experte für Öltanks

RHEINAU. Was das künftige Heizen mit Öl betrifft, spürt Jens Zimmermann, Geschäftsführer und Mitinhaber der Firma Zimmermann Tankschutz, eine große Verunsicherung bei Verbrauchern. Er stellt klar, dass bestehende und funktionierende Heizkessel, die mit Öl betrieben werden, auch noch 2024 und danach weiter genutzt werden können und nicht automatisch ausgetauscht werden müssen. Ein sauberer und nach gesetzlichen Vorschriften eingebauter Öltank trägt zur Sicherheit und Schonung der Umwelt bei. Hier kommt das von Alfred Zimmermann vor 55 Jahren gegründete Unternehmen mit heute 30 Mitarbeitern ins Spiel, das bei Bau, Reinigung und Sanierung von Öltanks einen großen Erfahrungsschatz erworben hat. Eine regelmäßige Überprüfung von Tankanlagen sei ebenso wichtig wie die Wartung der Heizung selbst, sagt Heike Strömer, die wie ihr Bruder Geschäftsführerin und Mitinhaberin der Firma ist. Ein Öltank sollte daher alle fünf Jahre gereinigt werden. Entscheidet sich der Kunde für eine andere Energiequelle, kümmert sich das Unternehmen um die fachgerechte Demontage und Stilllegung. Auch die Umrüstung eines Öltanks zum Wasserspeicher ist für die Tankexperten kein Problem. Auf dem Maimarkt oder auf Wunsch vor Ort werden Kunden zu allen Themen kompetent beraten. *pm/sts*

Kuthan Immobilien Akademie:

Vorträge im Mai

MANNHEIM/VIERNHEIM. Die nächste Veranstaltung der Kuthan Immobilien Akademie steht vor der Tür: Sie findet am Donnerstag, 25. Mai, ab 18 Uhr in der Kulturscheune, Wasserstraße 20/ Satonevri-Platz in Viernheim statt. Immobilienmaklerin Monika Thiele gibt um 18 Uhr Antworten auf die Frage „Mit welchem Preis gehen wir an den Markt?" und damit Tipps für die richtige Bewertung einer Immobilie vor dem Verkauf. Die Rechtsanwältin und Notarin Ute Müllers schließt sich um 19 Uhr an und erklärt den Zuhörern unter dem Titel „Rechtzeitig die Weichen stellen", wie diese ihren Nachlass am besten planen sollten. Nach ihren Vorträgen stehen die Referentinnen für Fragen der Zuhörer zur Verfügung. Monika Thiele ist Leiterin der Niederlassung Mannheim I von Kuthan-Immobilien und auch für die Bergstraße zuständig. Ute Müllers führt eine Rechtsanwalts- und Notarkanzlei im Herzen von Viernheim.

Die Teilnahme ist kostenlos. Die Anmeldung erfolgt über die unten genannte Webseite. Hier stehen auch Informationen zu den nächsten Veranstaltungen. *pm/red*

Infos unter www.kuthan-immobilien-akademie.de

Brenk Wohnideen vom Spezialisten:

Ihr Raumausstatter in Mannheim

NECKARAU. Was einst 1923 als kleiner Stoff- und Gemischtwarenladen begann, zählt heute zu den Top-Raumausstatterbetrieben in Mannheim. Das Familienunternehmen Brenk, der Spezialist für Wohnideen, bietet seinen Kunden einen Rundum-Service, wenn es um das Thema Wohnen und Einrichten geht. Seit 2006 führt Jochen Vowinkel in dritter Generation das Unternehmen, das in der Rheingoldstraße auf über 1000 Quadratmeter Ausstellungsfläche hochwertige Küchen, ausgewählte Möbelstücke und pfiffige Wohnaccessoires anbietet. Das Unternehmen zeichnet sich durch seine individuelle Beratungskompetenz aus und verfügt über ein vielfältiges Produkt- und Dienstleistungsangebot. Ob Eigenheim, Praxis oder Büroräume – der Fachbetrieb empfiehlt sich insbesondere als Spezialist bei Komplettrenovierungen. Ein Alleinstellungsmerkmal sind die professionellen Renovierungsarbeiten aus einer Hand. Dabei koordiniert der Handwerksbetrieb sämtliche Gewerke und führt die Arbeiten reibungslos auch während des Urlaubs von Kunden durch. Der Vorteil – Kunden kommen in ihr neu gestaltetes Zuhause zurück und können sofort das Wohnambiente in vollen Zügen genießen. *pm*

Infos unter www.brenk-wohnen.de

Stressfrei renovieren? Aber gerne!
Raum² brenk Wohnideen vom Spezialisten
Rheingoldstr. 8
68199 Mannheim
Tel. 0621 851648
www.brenk-wohnen.de

ZIMMERMANN „ZIMBO"
TANKSCHUTZ - BEHÄLTERBAU
Marie-Curie-Straße 7-9
68219 Mannheim-Rheinau
Tel. 0621/89 70 96
Fachbetrieb nach WHG § 19,1
www.zimmermann-tankschutz.de
e-mail: zimmermann-tankschutz@t-online.de
- Tankreinigungen
- Tankbeschichtungen
- Tankinnenhüllen
- Tankprüfungen
- Tankbau
- Tankhandel
- Demontagen
- Stilllegungen
Seit 1968 Ihr Partner, wenn´s um ÖLTANKS geht

Wohlfühlen in den eigenen 4 Wänden
Ihr Vorteil ist unser Service
Alles aus einer Hand, perfekt koordiniert
Herbert
Spezialisten für Gebäudetechnik
· Bad
· Wärme
· Klima
Herbert Rhein-Neckar GmbH · Ein Unternehmen der Herbert Gruppe
Schneidemühler Str. 22-24 · 68307 Mannheim · Tel. 0621 71 898 99-0 · www.herbert.de
E03 HNH

Ihre Expertin
- Immobilienmaklerin aus Leidenschaft
- Niederlassungsleiterin
- Bankfachwirtin
- IHK-Prüferin
Monika Thiele
Harrlachweg 1 / Eastsite
68163 Mannheim
thiele@kuthan-immobilien.de
KUTHAN IMMOBILIEN
0621 - 54 100

BISSANTZ
... wo fachliche Beratung zählt
Kompetente Beratung · Über 40 Jahre Erfahrung
Farben
Plus Zubehör für den Profi, Heimwerker und Künstler.
Tapeten
Aller bekannten Hersteller. Stets aktuell in den neuesten Trends und Farben.
Mischfarben
Wählen Sie aus mehr als 10.000 Farbkombinationen.
Gardinen
Reichhaltige Auswahl eleganter, zeitgemäßer Dessins. Fachkundige Beratung und Montage.
Bodenbeläge
Lieferung und fachmännische Verlegung von Teppichböden, Laminat, PVC und Fertigparkett.
Werner Bissantz Farben- und Tapetenhaus
Ecke Wald-/Kasseler Straße · 68305 Mannheim (Gartenstadt)
farbenhaus-bissantz@t-online.de · Tel. 0621 / 751331 · Fax 0621 / 747720

Stadtteil-Portal.de
Nachrichten aus Mannheim

Mannheim vs. Plastik

Vorbildfunktion: Die Stadt will den eigenen Verbrauch reduzieren

MANNHEIM. Littering ist längst nicht mehr ein nur urbanes Problem. Aber wenn in einer Stadt überall auf Gehwegen, an Plätzen und in Grünanlagen Abfall herumliegt, fällt das mehr ins Auge, weil wir es täglich sehen. Im Rahmen einer Plastikstrategie packt Mannheim nun das globale Problem lokal an, um es im öffentlichen Raum zu stoppen und das Recycling zu steigern. Unter Federführung des Stadtraumservice und der Klimaschutzagentur Mannheim beteiligt sich die Stadt an der „Initiative plastikfreie Stadt", getragen durch den Verein KuBus e. V., mit dem Ziel, die Auszeichnung „Plastikfreie Stadt" zu erwerben.

Die Stadtverwaltung will nun mit gutem Beispiel vorangehen und plant, mindestens zehn Prozent Einwegplastik in ihrer zentralen Beschaffung einzusparen. Auch ortsansässige Unternehmen sind eingeladen, sich an der Maßnahme zu beteiligen. Zunächst geht es darum, den bisherigen Verbrauch von Einwegplastik zu ermitteln, um ihn dann durch gezielte Maßnahmen zu reduzieren. Für Unternehmen kann die Plastikinventur Einstieg in eine tiefere Nachhaltigkeitsdebatte oder Ergänzung bereits bestehender Bestrebungen sein. Darüber hinaus werden Unternehmen, die sich an der Initiative beteiligen, positiv wahrgenommen, insbesondere von der Zielgruppe, für die die ökologische Sinnhaftigkeit ein wichtiges Kriterium bei der Jobsuche darstellt. Firmen, die Interesse an der Initiative plastikfreie Stadt haben, können sich an die Adresse unternehmen@plastikfreiestadt.org wenden. *red/jp*

Seniorenzentrum für Pflege und Beratung
Zu Hause bestens versorgt…
…für ein selbstbestimmtes Leben im Alter
☎0621 - 862 47 40
Aura Tagesbetreuung
Unsere Tagespflege hat geöffnet
Mo. - Fr. 7.30 - 16.00 Uhr
1 Schnuppertag ist frei/eigener Fahrdienst
Mallaustraße 72 · 68219 MA
Fürstenwalder Weg 1A · 68309 MA
Aura 24h Betreuungsdienst
Aura Pflegedienst GmbH
Häusliche Kranken- und Altenpflege, sowie Hauswirtschaft und Betreuung.
Mallaustraße 72 · 68219 MA

3-D-Bild des Untergrunds

Die seismischen Messungen in Mannheim sind abgeschlossen

REGION. In den Wochen seit Mitte Januar wurden im Mannheimer Stadtgebiet und darüber hinaus in Brühl, Ketsch, Schwetzingen, Plankstadt, Heidelberg und Oftersheim große Vibrationsfahrzeuge gesichtet, die in der Stadt seismische Messungen durchführten. Kleine Boxen, die man an etlichen Stellen am Wegrand entdecken konnte, zeichneten die Erschütterungen an vielen verschiedenen Punkten auf. Mittels der Messungen sollen Standorte identifiziert werden, die sich aufgrund der geologischen Beschaffenheit des Untergrunds für den Bau von Geothermie-Heizanlagen eignen. In den kommenden Monaten werden die Messdaten nun ausgewertet und in ein dreidimensionales Modell des Untergrunds überführt.

Die Messungen fanden mithilfe von Vibrationsfahrzeugen statt, die über Rüttelplatten Schwingungen in den Boden aussenden. Die dabei erzeugten seismischen Wellen werden im Untergrund von verschiedenen Gesteinsschichten reflektiert und an der Erdoberfläche über sogenannte Geophone erfasst. Es handele sich um ein Standardverfahren, das für Messungen dieser Art regelmäßig zum Einsatz komme, sowohl für die Aufsuchung von Geothermie als auch von Gas und Öl. Die Vibrationen entsprächen in etwa den bekannten Bodenrüttlern, die man von Straßenbaustellen kenne und mit denen etwa die Tragschicht von Gehwegen oder Straßen eingerüttelt werde.

Im Verlauf der Messwochen gab es Anfragen von interessierten, aber auch besorgten Bürgern. Auch mögliche Schäden an Gebäuden durch die Rüttelfahrzeuge wurden gemeldet. Jede Meldung aus der Bürgerschaft werde ernst genommen und zeitnah bearbeitet, hieß es. Hierzu würden die Meldungen aufgenommen und fotografisch vor Ort erfasst. Die vollständigen Daten einschließlich Lageplänen, Fahrrouten und Schwingungsmessungen würden dann an die Versicherung übergeben. Diese ziehe bei Bedarf einen externen Sachverständigen hinzu, der zum Beispiel das Alter vorhandener Risse in Wänden beurteilen kann. Sollte trotz aller Vorsorgemaßnahmen tatsächlich ein Schaden durch die Vibrationsmessungen eingetreten sein, wurde versprochen, sich darum zu kümmern.

Während der Messungen seien die für die Vibration geltenden Grenzwerte ständig überprüft worden. In Gebieten mit besonders enger Bebauung sei sowohl die Zahl der Messpunkte als auch der eingesetzten Vibrationsfahrzeuge spezifisch angepasst worden. An Orten mit besonders empfindlicher Infrastruktur sei gänzlich auf Messungen verzichtet worden. In den kommenden Monaten werden die erfassten Daten der 3-D-seismischen Messungen ausgewertet und in ein dreidimensionales Modell des geologischen Untergrunds der Region überführt. Das Modell soll bis zum Spätsommer dieses Jahres vorliegen. Dann wissen wir mehr über den Untergrund von Mannheim und Umgebung, der, wie zu hören war, vielversprechend sein soll. *red/jp*

Gefahrenabwehr

Zwischenergebnis zum Brandschutzbedarfsplan vorgestellt

MANNHEIM. Die Stadt verändert sich. Die Bevölkerungszahl steigt, die Industrieflächen weiten sich aus und es kommen neue Stadtteile hinzu. Der neue Brandschutzbedarfsplan, der im Ausschuss für Sicherheit und Ordnung vorgestellt wurde, richtet sich aus an schnelleren Eintreffzeiten und mehr Effizienz bei den Notfalleinsätzen. Erster Bürgermeister Christian Specht weist darauf hin, dass sich viele Rahmenbedingungen geändert haben und die Zahl der Feuerwehreinsätze seit 2013 um 60 Prozent gestiegen ist. Um das bestehende Einsatzkonzept an diese Veränderungen anzupassen, wären unwirtschaftliche Erweiterungen erforderlich.

Daher wurde zusammen mit einem Gutachter ein neues Modell erarbeitet. Die Einheiten werden verkleinert

Der Mannheimer Brandschutzbedarfsplan wurde komplett überarbeitet und auf ein neues Modell umgestellt. Foto: Paesler

und auf mehr Standorte im Stadtgebiet verteilt. Sicherheitsdezernent Specht: „So sollen bessere Eintreffzeiten ermöglicht werden, um noch schneller mit den Erstmaßnahmen am Einsatzort beginnen zu können. Weitere Einsatzkräfte zur Unterstützung kommen dann von anderen Standorten hinzu. So können wir den Bürgerinnen und Bürgern künftig eine noch bessere und schnellere Versorgung bieten." Die ersten Einsatzkräfte sollen künftig schneller vor Ort sein, damit eine massivere Brandausbreitung verhindert werden kann.

Das Teilprojekt „Fahrzeugkonzept" ist bereits vollständig abgeschlossen. Der Gutachter empfiehlt die Anschaffung einheitlicher Fahrzeuge für die Berufs- und die Freiwillige Feuerwehr. Der Zuschussantrag in Höhe von 672.000 Euro für die Beschaffung von 14 Fahrzeugen wurde beim Regierungspräsidium Karlsruhe gestellt. Die Kosten belaufen sich auf 9,38 Millionen Euro. Die Ausschreibung für die Fahrzeuge soll im dritten Quartal beginnen. Aus dem einheitlichen Fahrzeug für die Basismaßnahmen der Feuerwehr ergeben sich in der Folge erhebliche Synergieeffekte von der Beschaffung über die Instandhaltung bis hin zum einfachen und modularen Einsatz – und nicht zuletzt der einheitlichen Ausbildung. Es ist vorgesehen, dass der Brandschutzbedarfsplan noch im laufenden Jahr abgeschlossen wird. *red/jp*

Czernowitz

Mannheim liefert Nutzfahrzeuge für die ukrainische Partnerstadt

MANNHEIM. Insgesamt sieben Nutzfahrzeuge Mannheims wurden Ende März in die Partnerstadt Czernowitz transportiert. Die Spende ist eine wichtige Unterstützung, um die städtische Infrastruktur in der Partnerstadt aufrechtzuerhalten. Auch fast ein Jahr nach Beginn des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs gegen die Ukraine werden damit die Hilfen der Stadt Mannheim für die ukrainische Partnerstadt fortgesetzt. Czernowitz liegt in der Westukraine und damit weit weg von der Kriegsfront, weshalb viele Ukrainer dorthin geflüchtet sind. In der Stadt mit etwa 260.000 Einwohnern halten sich aktuell rund 45.000 Binnenflüchtlinge auf. Der plötzliche Bevölkerungszuwachs stellt die Stadt vor erhebliche infrastrukturelle Herausforderungen. Ein dringendes Anliegen der Stadt Czernowitz ist die Sicherung der kommunalen Daseinsvor-

Mannheim hat seiner westukrainischen Partnerstadt Czernowitz sieben Nutzfahrzeuge gespendet. Foto: zg

sorge unter den erschwerten Bedingungen. Die Ausstattung des bereits stark ausgelasteten städtischen Fuhrparks durch die Spende aus Mannheim zahlt damit unmittelbar auf dieses Ziel ein.

Finanziert wurde die Hilfe durch die vom Mannheimer Gemeinderat als Reaktion auf den Krieg gegen die Ukraine einstimmig beschlossene finanzielle Direkthilfe in Höhe von einer Million Euro. Mit diesem Sonderbudget leistet die Stadt Mannheim zielgerichtete humanitäre Hilfe für die vom Krieg und den damit ausgelösten Fluchtbewegungen betroffenen Partnerstädte. Zeitgleich besuchte der OB dann auch persönlich die Partnerstadt. „Nach gründlicher Prüfung habe ich entschieden, dass ein solcher Besuch ein wichtiges Zeichen der Solidarität ist", sagte Peter Kurz. Ziel der Gespräche in der Westukraine war zum einen die Bestandsaufnahme der nunmehr seit einem Jahr laufenden humanitären Unterstützung der Stadt Czernowitz und zum anderen die Planung künftiger gemeinsamer Projekte, insbesondere in den Bereichen Sport und Kultur. *red/jp*

Neue Mannheim-App

MANNHEIM. Die App „Citykey" ist nun auch für Mannheim verfügbar. Bürger können bequem über die zentrale App die Dienste der Stadtverwaltung in Anspruch nehmen. Folgende Inhalte werden aktuell bereitgestellt: Bürgerportal (Onlineservice, z. B. Beantragung Bewohnerparkausweis), Beteiligungsportal (Bürgerbeteiligung, z. B. Beteiligungshaushalt), Terminreservierung (feste Termine beim Behördengang vereinbaren und Wartezeiten sparen), Verkehrshinweise (einschließlich Überblick über aktuelle Baumaßnahmen), rnv online (ÖPNV in Mannheim, Fahrplan, Tickets), Mannheimer Parkhausbetriebe (freie Parkplätze, Anfahrt), Mängelmelder (Probleme im Stadtbild melden, z. B. umgefahrene Poller), Veranstaltungen, Neuigkeiten aus der Stadt. Die App wird auch von anderen Kommunen genutzt, sie wurde von den teilnehmenden Städten gemeinsam mit der Telekom selbst erarbeitet, wodurch die Städte direkt die Anforderungen an eine moderne digitale Verwaltungskommunikation mit den Bürgern definieren konnten. *red/jp*

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG

Frühlingskonzert in der Küche

Der Besuch auf dem Wochenmarkt sorgt für Musik auf dem Teller

Landwirtschaftliche Erzeugnisse auf unserem Teller sind ein Frühlingskonzert eigener Art. Foto: Paesler

Pflanzen reagieren auf Geräusche und machen selbst auch welche. Ihr aufgeregtes Wispern soll etwa die Lautstärke eines Gespräches haben. Warum wir das nicht hören können? Nun, die Frequenz liegt in einem Bereich, den das menschliche Ohr nicht wahrzunehmen vermag. Dies zu wissen, kann unseren Frühlingsspaziergang durchaus bereichern. Wir staunen im Frühjahr über die schwellenden Knospen und laben unsere Augen an den vielen Blüten und ihrer Farbenvielfalt. Antonio Vivaldi hat die unvergleichlichen „Vier Jahreszeiten“ geschrieben. Stellen wir uns einfach vor, angesichts des zarten Grüns und der fröhlichen Blütenpracht mit dem „Frühling“ des italienischen Tonmeisters auch unsere Gehörgänge fluten zu lassen. Bei wärmer werdenden Temperaturen kommt noch der Sinnesrausch der Blütendüfte hinzu.

So abwegig ist das mit der Musik nicht. Pflanzen machen mit ihren Geräuschen zwar keine Musik, aber sie wachsen mit Musik besser. Mit Vivaldi, Haydn und Mozart beschallt, ergab die Langzeitstudie eines Biologen, wuchsen seine Rebstöcke besser und schenkten einen fruchtigeren Wein. Menschen „wachsen“ mit Obst und Gemüse und all den anderen Erzeugnissen der Landwirtschaft besser. Die Grundlage für solche Musik in der Küche kann man sich auf dem Markt holen, den es in einigen Stadtteilen zweimal wöchentlich gibt.

Gönnen wir uns zusätzlich zum Sinnesgenuss in der erwachenden Natur einen Frühlingsspaziergang ganz anderer Art. Den Taktstock fürs Frühlingskonzert auf unseren Tellern schwingen die Erzeuger, die auf dem Wochenmarkt in unseren Stadtteilen ganz persönlich ihre Waren an den Kunden bringen. Sie wissen eben, wie's geht, und geben auch den einen oder anderen Tipp zur schmackhaften Zubereitung. Nichts hindert uns daran, beim Zubereiten am heimischen Herd unsere eigene Lieblingsmusik zu hören, dann macht das Kochen gleich viel mehr Spaß. Das Grande Finale erleben wir schließlich auf unserem Teller. Das Essen schmeckt viel besser, wenn man weiß, woher die Zutaten sind und dass die Erzeuger mit ihrer Leidenschaft für erstklassige Qualität gesorgt haben. Wir haben dann die Musik auf der Zunge. *jae*

Wochenmarkt Sandhofen | Fatih Dokuz Feinkost

Neben Brotaufstrichen auf Frischkäsebasis vom Schaf und von der Kuh gibt es vegane Varianten. Die Zutaten für die Geschmacksrichtungen sind Datteln, Feigen, Champignons, Peperoni, Meerfisch, Avocados und vieles andere, schließlich auch Kräuter, Radieschen und Gewürze. Königs-Mezze besteht aus Schafskäse, sieben Kräutern und getrockneten Tomaten und ist mild im Geschmack. Die Aleyna-Creme hat Frischkäse und gegrillte Auberginen als Grundlage, Kräuter sorgen für den pikanten Geschmack. Das arabische Baba Ghanoush ist ein Püree aus Auberginen- und Sesampaste und würzig, aber nicht scharf. Man kann sich seinen individuellen Tapas-Teller zusammenstellen, von eingelegten Artischocken bis zu Weinblättern, von Gigantes-Bohnen bis zu über 15 Sorten Oliven und Kirsch- und Honigpaprika. Hausgemachte Feinkostsalate, Garnelen in verschiedenen Saucen, gefüllte Auberginen und Kalamares und vieles mehr – am Stand von Fatih Dokuz würde man sehr lange brauchen, um alle Varianten auszuprobieren. Fein. *jae*

Die Feinkosttheke bei Fatih Dokuz ist sehr reichhaltig. Es dominieren Cremes und Pasten als Brotaufstrich. Foto: Paesler

Wochenmarkt Schönau | Familie Merz Obst und Gemüse

Die Vielfalt der regionalen Produkte ist am Stand der Familie Merz zu Hause. Im Frühjahr sind natürlich Spargel und Erdbeeren ein fester Bestandteil des Sortiments. Die Farben Weiß und Rot sind also fest eingeplant, hinzu tritt das Grün in vielen Schattierungen. Salate werden stark nachgefragt, hinzu kommen beispielsweise Frühlingszwiebeln. Sie sind in vielfacher Hinsicht Munter- und Gesundmacher, denn sie unterstützen Sehkraft und Immunsystem und wirken gegen Entzündungen. Der Figur tun sie Gutes, denn sie enthalten sowohl viel Wasser als auch Ballaststoffe, sättigen somit schnell und nachhaltig. Der Stand der Familie Merz bietet ein Vollsortiment. Das bedeutet die gesamte Palette an Obst und Gemüse aus der Region. Nur was es hier nicht gibt, wird von anderswo besorgt. Hinzu kommen die Eier aus eigener Produktion. Sehr gut gehen derzeit frische Kräuter in Töpfchen – und, um sie unbedingt nochmals zu erwähnen, die köstlichen weißen Stangen. Schließlich ist Spargelzeit. *jae*

Spargel und Erdbeeren, klar, aber das Sortiment mit regionalen Produkten ist am Stand von Familie Merz viel größer. Foto: Paesler

Wochenmarkt Gartenstadt | Familie Reinmuth

Die Weilerhöfer Putenspezialitäten der Familie Reinmuth sind jeden Freitag auf dem Freyaplatz anzutreffen. Der Bauernhof hat sich auf die eigene Aufzucht und Schlachtung von Puten spezialisiert. Dadurch ist allerbeste Qualität und höchste Frische garantiert, und das schmeckt man. Begehrt ist der Putenbraten, der alles hat, was man für ein Festtagsgericht braucht. Die ganze Pute bestellt man vor und bekommt sie je nach Wunsch frisch, geräuchert oder fertig gewürzt. Immer sofort ausverkauft sind die Schnitzel, dafür sollte man also früh auf den Wochenmarkt kommen. Jede Woche ist je ein Produkt aus dem Bereich Fleisch und Wurst im Angebot. Die Fertiggerichte aus Putenerzeugnissen sind ideal für Menschen mit wenig Zeit: Einfach erwärmen, und das frische Essen steht auf dem Tisch. Schon vorbereitet sind auch das eingelegte Paprikagulasch und die Lasagne aus Putenhack, die Blätterteigtaschen und die Krautwickel. Ursula Körber ist schon jahrelang Kundin und schwärmt: „Eine wunderbare Qualität!“ *jae*

Alles Gute von der Pute ist der Grundsatz der Weilerhöfer Putenspezialitäten von Familie Reinmuth. Foto: Paesler

Schneller Caesar Salad

Eine leichte Hauptmahlzeit – der Caesar Salad in der Low-Carb-Version. Foto: Paesler

Zutaten für 2 Portionen:

Für den Salat:
- 2 Mini-Romana
- 200 g Prinzessbohnen
- 80 g Bacon
- 200 g Putenbrustfleisch
- 40 g Parmesan gehobelt

Für das Dressing:
- 60 g Naturjoghurt
- 1 TL Honigsenf
- 2 Knoblauchzehen
- 1-2 eingelegte Sardellenfilets
- Saft einer halben Zitrone
- 40 g geriebener Parmesan
- 3 EL Olivenöl
- Salz, Pfeffer

Zubereitung:

Die Bohnen putzen, in Stücke schneiden und in Salzwasser blanchieren, bis sie bissfest sind. Den Salat in Streifen schneiden. Bacon ebenfalls in dünne Streifen schneiden und in einer heißen Pfanne anbraten. In dem Fett die gewürfelten Putenstücke anbraten und ein wenig durchziehen lassen. Alle Zutaten in die Salatschüssel geben.

Die Zutaten für das Dressing mit dem Stabmixer glatt schlagen und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Das Dressing über dem Salat verteilen und zuletzt den gehobelten Parmesan darüber streuen.

Wer statt des Fleisches lieber Croutons mag, brät gewürfelte Toastscheiben in Olivenöl an und schmeckt mit Salz ab. *jae*

Schirm // Charme
WOCHENMARKT

Hauptmarkt (Marktplatz G 1)
Dienstag, Donnerstag 07:00 - 13:00 Uhr
Samstag 07:00 - 14:00 Uhr

Feudenheim (Rathausplatz)
Freitag 07:00 - 13:30 Uhr

Gartenstadt (Freyaplatz)
Freitag 07:00 - 13:30 Uhr

Lindenhof (Meeräckerplatz)
Mittwoch, Samstag 07:00 - 13:30 Uhr

Neckarau (Marktplatz)
Freitag 07:00 - 13:30 Uhr

Niederfeld (Rheingold-Center)
Samstag 08:00 - 14:00 Uhr

Rheinau (Marktplatz)
Freitag 07:00 - 13:30 Uhr

Sandhofen (Festplatz am Stich)
Dienstag, Freitag 07:00 - 13:30 Uhr

Schönau (Lena-Maurer-Platz)
Mittwoch, Samstag 07:00 - 13:30 Uhr

Schwetzingerstadt (Seckenheimer/Otto-Beck-Straße)
Freitag 07:00 - 13:30 Uhr

Seckenheim (Altes Rathaus)
Freitag 07:00 Uhr - 13:30 Uhr

Wallstadt (Rathausplatz)
Donnerstag 07:00 - 13:30 Uhr

Produkte im Wochenmarkt-Onlineshop unter WWW.MANNHEIMER-MÄRKTE.DE

EP MANNHEIM
Event und Promotion

wochenmarkt.mannheim
ep.mannheim
EPM.Mannheim

pietät hiebeler gmbh
bestattungstradition seit 1959
Abschied nehmen und Erinnerung persönlich gestalten.
Gerne beraten, begleiten und unterstützen wir Sie bei allen Fragen zur Bestattung und Bestattungsvorsorge.
Friedrichstraße 3–5
68119 Mannheim
info@pietaet-hiebeler.de
Tel.: 0621-84 20 70
www.pietaet-hiebeler.de

Spaß mit dem Pass

Ein neues Projekt in Kindergärten soll Kinder spielerisch in Bewegung bringen

Beim Start des Bewegungspasses in Mannheim beteiligen sich 17 Kindertagesstätten. Foto: Stadt Mannheim/ Tröster

MANNHEIM. Der Pass veranschaulicht: Ich war dabei! Einzelne Einträge darin zeigen, welche Fertigkeiten man erworben hat. Dabei handelt es sich um Laufen, Springen, Balancieren, Klettern, Werfen und Fangen. Das Ganze ist gedacht für Kinder im Vorschulalter. Weil sie noch nicht lesen können, wird mit Tierbildern gearbeitet. Das Eichhörnchen steht beispielsweise fürs Balancieren, der Krebs für Rumpfstabilität. Alle Tierübungen gliedern sich in vier Schwierigkeitsstufen, die aufeinander aufbauen. Das Kind absolviert also nicht nur Übungen, sondern versteht auch auf spielerische Weise, was es da macht und warum es ihm guttut.

Mancher wird einwenden, dass Kinder sich doch sowieso dauernd bewegen. Das stimmt zwar, aber es ist trotzdem zu beobachten, dass dies nicht in jedem Fall ausreichend geschieht. Mit motorischen Fähigkeiten wie einen Purzelbaum zu schlagen, rückwärts zu balancieren oder einen Ball zu fangen tun sich Kinder zunehmend schwerer. Diese Entwicklung ist schon länger zu beobachten, und die Pandemie hat sie noch beschleunigt. Mit dem „Bewegungspass Baden-Württemberg“ bietet der Fachbereich Sport und Freizeit niederschwellig und alltagsintegriert ein neues Instrument an, das in Mannheimer Kindertagesstätten umgesetzt werden soll.

Eine Auswertung des Bewegungspasses in Stuttgart aus dem Jahr 2019 zeigt eine hohe Zufriedenheit mit dem Programm bei den teilnehmenden Einrichtungen. Nach der Einführung des Bewegungspasses sank die Zahl der grobmotorisch auffälligen Kinder in Stuttgart deutlich und liegt immer noch knapp unter dem Landesschnitt, während der Anteil in Mannheim weiter gestiegen ist. Die teilnehmenden Einrichtungen erhalten Materialien wie die Bewegungstasche mit Spielesammlungen sowie Weiterbildungen, damit regelmäßige Bewegungsförderung stattfinden kann. Der niederschwellige Ansatz in der Kita ermöglicht es, eine große Zahl von Kindern aller Gesellschaftsschichten gleichermaßen in Bewegung zu bringen. Zum Start beteiligen sich insgesamt 17 Mannheimer Kitas. Weitere können folgen. *red/jp*

Förderung für Tierheime

MANNHEIM. Das Land Baden-Württemberg hat Maßnahmen für eine erweiterte Tierheimförderung entschieden. Die Ausstattung von Heimtierplätzen in Tierheimen wird mit 80 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben bis maximal 10.000 Euro bezuschusst. Freilebende Katzen werden mit dem Ziel der Bestandskontrolle und Gesunderhaltung kastriert. Dabei wird für die Kastration eines weiblichen Tieres ein Zuschuss von 80 Euro, für die eines männlichen Tieres 40 Euro gewährt bis maximal 10.000 Euro je Vorhaben. In den Jahren 2023 und 2024 werden Projekte mit modellhaftem Charakter der Landkreise, Gemeinden oder deren Zusammenschlüssen mit dem Ziel der Bestandskontrolle und Gesunderhaltung freilebender Katzen mit 80 Prozent der zuwendungsfähigen Ausgaben bis zu maximal 45.000 Euro je Projekt gefördert. Die Mannheimer Landtagsabgeordneten Dr. Susanne Aschhoff und Elke Zimmer begrüßen die Entscheidung: „Damit können freilebende Katzen vor zusätzlichem Leid geschützt werden. Auch für die ehrenamtlichen und hochengagierten Helfer in den Tierheimen ist dies ein wichtiges Zeichen.“ *red/jp*

Ein Lied davon summen

Aktion zur Rettung von Wildbienen: Deutschland summt

REGION. Ein Lied davon singen könnten Bienen, insbesondere Wildbienen. Sie erfahren, was es bedeutet, in seiner Existenz bedroht zu werden. Natürlich singen Bienen nicht, sie summen. Die Stiftung für Mensch und Umwelt drehte flugs den Spieß um: Wie wäre es, wenn Menschen mitsummen? Die Initiative heißt darum in diesem Jahr „Deutschland summt!“ und ist verbunden mit einem Pflanzwettbewerb. Mittlerweile ist mehr als die Hälfte der über 560 heimischen Wildbienenarten in ihrem Bestand bedroht. Die Ursachen für den Rückgang und die Gefährdung der Insekten liegen in der Zerstörung ihrer Nistplätze und in der Vernichtung oder Verminderung ihrer Nahrung. Was dagegen hilft? Pflanzen, was das Zeug hält. Und was den Bienen hilft.

Insektenfreundliche Pflanzaktionen sind gefragt. Im Bild eine dunkle Erdhummel (Bombus terrestris), eine Wildbiene. Foto: Hans-Jürgen Sessner

Bereits im achten Jahr ruft die Stiftung für Mensch und Umwelt zu insektenfreundlichen Pflanzaktionen auf, zum Beispiel im Garten, auf dem Balkon oder auf öffentlichen Flächen. Prominente Unterstützung erhält sie in diesem Jahr von Sabine Platz – ZDF-Reporterin und begeisterter Gartenmensch. Als Schirmherrin trägt sie das wichtige Thema „Insektenschutz“ weiter. Im vergangenen Jahr waren über 8.600 Personen in die Wettbewerbsbeiträge involviert. Dieses Jahr möchte die Stiftung noch mehr Teilnehmer gewinnen. Manchmal hilft dabei der Promifaktor. Sabine Platz sagt: „Die biologische Vielfalt ist weltweit in Gefahr. Mir liegt dieses Thema sehr am Herzen und ich helfe gerne dabei, Menschen für Bienen und andere Insekten zu begeistern. Jede und jeder von uns kann etwas tun!“

Es ist egal, um was für eine Gruppe es sich handelt: Ob Sportverein, Doppelkopfrunde, Kollegium, Nachbarn oder Familie – alle können zu Schaufel oder Schäufelchen greifen und Vielfalt schaffen. Zum Beispiel über Facebook oder WhatsApp zeigen sie dann anderen, was Bienen und Menschen glücklich macht. Auf diesem Wege werden weitere Menschen und Gruppen auf das wichtige Thema aufmerksam. Für die besten Beiträge winken Geldpreise bis 400 Euro. In zehn Kategorien findet sich für jede Fläche eine Möglichkeit zur Teilnahme. Am besten, man startet seine Pflanzaktion noch heute und dokumentiert sie mit Fotos. Vom 1. April bis 31. Juli kann man seinen Beitrag hier hochladen: www.wir-tun-was-fuer-bienen.de. *red/jp*

mehr Infos unter www.stiftung-mensch-umwelt.de

FÜR SIE HIER VOR ORT
MA-Sandhofen • Schönau • Blumenau • Scharhof
BESTATTUNGSHAUS ZELLER
Erledigung aller Formalitäten und Amtswege.
Tag und Nacht dienstbereit auf allen Mannheimer Friedhöfen.
Auf Wunsch Hausbesuche
Erd- oder Feuerbestattung
ab 890,- € zzgl. amtliche-+Friedhofsgebühren
Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherung bis zum 85. Lebensjahr
Waldstraße/Ecke Waldpforte
Mannheim 06 21/7 48 23 26

seenotretter.de

Hans Kaufmann
Grabmale
Form-Stein
Kirchwaldstraße 4
68305 Mannheim
Tel. 0621/31 22 22
Mobil 0175-36 42 664
hkformstein@web.de

Während andere noch Versprechungen machen, setzen wir sie schon längst um.
Ihre Wünsche sind unsere Aufgabe.
Standort Mannheim:
Schönauer Straße 24
Tel. 0621.789 614 31
www.rehm-bestattungen.de
REHM Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

BÜHN
Damit Sie sich im Trauerfall um nichts kümmern müssen.
Ihr Vertrauen ist wertvoll. Wir gehen gut damit um.
06 21 – 33 84 40
www.bestattungsinstitut-buehn.de

beer Hiebeler BESTATTUNGSHAUS
0621 8430290
Organisation der Bestattung
Bestattungs-vorsorge
persönliche Abschiednahme
Simone Hamann
Fachberaterin
Bestattungshaus Beer-Hiebeler GmbH, Augustaanlage 18, 68165 Mannheim

FRIEDHÖFE MANNHEIM
Bestattungsdienst
Im Sterbefall alles in einer Hand
Am Jüdischen Friedhof 1 (Hauptfriedhof)
Tag und Nacht ☎ 33 77-200

KARCHER
BESTATTUNG & TRAUERBEGLEITUNG
Bestattermeister (HWK)
– seriöse Beratung und preiswerte Leistungen –
– Hauskapelle für ca. 70 Pers. und Abschiedsräume –
– Bestattungsvorsorge ohne Bearbeitungsgebühr –
– auf Wunsch professionelle Trauerbegleitung –
Tag und Nacht 0621-33 99 30
Haupthaus, MA-Hauptfriedhof, Am Friedhof 33
Wallstadt, Merowingerstraße 8-10 | Feudenheim, Talstraße 49
www.bestattungshaus-karcher.de

BÜHN
TRAUERBEGLEITER UND BESTATTER
Für meine Beerdigung wünsche ich mir...
Teilen Sie Ihre Gedanken auf unserer Kreidetafel!
Was stellen Sie sich vor, wenn Sie über die eigene Beerdigung nachdenken?
Besuchen Sie uns! Maimarkt – Halle 41
Erstes Mannheimer Bestattungs-Institut Fritz Bühn GmbH & Co. KG
Zentrale: Gutenbergstr. 18 - 22 | 68167 Mannheim
Filiale: Eichelsheimer Str. 34 / Ecke Meerfeldstr. | 68163 Mannheim
Tel. 06 21 - 33 84 40 | Internet: www.bestattungsinstitut-buehn.de

Stadtteil-Portal.de

SERVICE FREI HAUS

Keine Zeitung im Briefkasten? Dann melden Sie sich beim Verlag unter Telefon 0621 72 73 96-0 oder E-Mail info@sosmedien.de und teilen Sie uns Namen und Anschrift mit. Wir danken für jeden Hinweis und leiten diesen umgehend an den Vertrieb weiter. Unsere Stadtteilzeitung wird an alle Privathaushalte (Ausnahme: Sperrvermerk für kostenlose Zeitungen) zugestellt.

UNSER TEAM VOR ORT

Johannes Paesler (Redaktion)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 0621 15 40 81 23
E-Mail:
j.paesler@sosmedien.de

Susanne Hartwig (Anzeigen)
Wildbader Straße 11
68239 Mannheim
Fon 06202 950 65 80
Mobil 0176 20 13 82 98
E-Mail: s.hartwig@sosmedien.de

UNSERE TERMINE 2023

Erscheinungstermine (Redaktions- und Anzeigenschluss)	Themen der Sonderseiten
19. Mai (8. Mai)	Zukunftsplanung / Ausbildung
16. Juni (5. Juni)	Starke Stadtteile / Biergarten / Gastro / OB-Wahl
14. Juli (3. Juli)	Sommergewinnspiel / Freizeit
25. August (14. August)	Freizeit / Ausflüge in die Region / Kerwe Sandhofen
15. September (4. September)	Goldener Herbst
6. Oktober (25. September)	Gesundheit
3. November (23. Oktober)	Lange Nacht der Kunst und Genüsse
24. November (13. November)	Advent / Essen & Trinken
22. Dezember (11. Dezember)	Weihnachten

Auf Wiedersehen am 19. Mai